

Wahlzeitung

Election Magazine

Für die Wahlen zum 47. Studierendenparlament der
Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

For the elections for the 47th Student Parliament of the
University of Bonn



13.–16. Januar 2025

Die Wahlen sind zurück auf dem Campus!

Inhalt

Table of contents

Offizielle Wahlzeitung für die Wahlen zum 47. Bonner Studierendenparlament

(gleichzeitig Wahl- und Listenbekanntmachung gemäß §§ 13, 16 WOSP)

Inhaltsverzeichnis/ Table of contents	2
Vorwort / Preface	3
Wahlbekanntmachung (deutsch)	5
Election Announcement (english)	6
Studierendenparlament / The Student Parliament	7
Gremien/ The bodies of the university	9
Basiswissen / Basic knowledge	11
Bekanntmachung der Wahlbewerbungen	13
Liste Poppelsdorf	18
Juso-Hochschulgruppe und Links-Grüne Liste	22
Ring Christlich-Demokratischer Studenten	26
Liste undogmatischer Student*innen (LUST) - Die parteiunabhängige Linke	30
Liberales Hochschulgruppe Bonn - LHG	34
dielinke.SDS - Sozialistisch-Demokratischer Studierendenverband	38
Einladung zur konstituierenden Sitzung des 47. Bonner Studierendenparlaments	42
Impressum	43
Urnenplan	44

Datenschutzhinweis

Der Wahlausschuss erstellt gemäß den Regelungen der Wahlordnung zum Studierendenparlament (WOSP) ein Verzeichnis der Wahlberechtigten.

Informationen zur Verarbeitung der Daten sind über die E-Mail-Adresse des Wahlausschusses zu erhalten: sp-wahl@asta.uni-bonn.de

Liebe Kommilitonin, lieber Kommilitone,

Herzlich willkommen zur Wahlzeitung für die anstehende Wahl des Studierendenparlamentes! Eure Stimme ist entscheidend, um die Zukunft unserer Studierendenschaft mitzugestalten. In dieser Zeitung findet ihr Informationen zu den Kandidaten, ihren Visionen und den Herausforderungen, vor denen wir als Studierende stehen.

Wie letztes Jahr stehen an etwa zwei Dutzend Standorte im gesamten Gebiet der Uni Wahllokale bereit, in denen Du vom 13. Bis 16. Januar 2025 die Möglichkeit hast, deine Stimme abzugeben.

Warum sollte ich wählen?

Die Wahl des Studierendenparlamentes ist eine einzigartige Gelegenheit, aktiv am demokratischen Prozess unserer Hochschule teilzunehmen. Hier werden diejenigen gewählt, die eure Interessen vertreten und sich für eine verbesserte Studienqualität, mehr Engagement und eine lebendige Campusgemeinschaft einsetzen wollen.

Ob Durchführung der Lehre (Präsenz/online), studentische Mobilität (Semesterticket), Essensangebot in der Mensa oder die Verwendung des Semesterbeitrags, etwa zur Förderung von Veranstaltungen – auf all diese Dinge kannst Du mit Deinem Kreuz Einfluss nehmen!

Parallel zum SP werden auch die Gremien der Uni Bonn gewählt. Mit einem Gang zum Wahllokal erhältst Du direkt alle Stimmzettel! Welche Gremien es gibt und was deren Aufgaben sind, erfährst du auf den folgenden Seiten.

Dear fellow student,

Welcome to the election newspaper for the upcoming student parliament elections! Your vote is crucial in shaping the future of our student body. In this newspaper, you will find information about the candidates, their visions, and the challenges we face as students.

Like last year, there will be polling stations at around two dozen locations across the university where you will have the opportunity to cast your vote from 13 to 16 January 2025.

Why should I vote?

The student parliament election is a unique opportunity to actively participate in the democratic process of our university. This is where those elected represent your interests and want to work towards improving the quality of studies, more engagement and a vibrant campus community.

Whether it's the way teaching is carried out (on campus/online), student mobility (semester ticket), meal choice in the canteen, or the use of the semester fee, for example, to financially support events - you can have an influence on all of these things by making a cross!

Parallel to the SP, the bodies of the University of Bonn are elected, too. However, you only have to visit one polling station to receive all the ballots at once! You can find more information on which bodies there are and what they do on the following pages.

Vorwort

Preface

Wen sollte ich wählen?

Damit Du Dir selbst ein Bild von den Kandidatinnen und Kandidaten machen und eine fundierte Entscheidung treffen kannst, stellen sich die Listen im zweiten Teil dieser Wahlzeitung ausführlich vor. Für den Inhalt und die Gestaltung ihrer Beiträge sind die Listen selbst verantwortlich, wir haben darauf keinen Einfluss.

Nutze auch Diskussionsveranstaltungen und andere Events, um die Kandidaten persönlich kennenzulernen und ihre Standpunkte zu erfahren. Bedenke, dass es wichtig ist, deine eigene Meinung zu bilden und diejenigen zu wählen, von denen du glaubst, dass sie am besten die Interessen der Studierendenschaft vertreten können.

Nutzt also eure Stimme, um die Zukunft unserer Universität mitzugestalten.

Und nun: Viel Spaß beim Lesen!

Dein Wahlausschuss

Who should I vote for?

In order for you to get an idea of who the candidates are and to make a sound decision, the participating lists will introduce themselves in the second part of this election newspaper. The lists themselves are responsible for the content and the layout of their articles, we have no influence on that.

Take advantage of discussion forums and other events to get to know the candidates personally and find out their points of view. Remember that it is vital to form your own opinion and vote for those who you believe can best represent the interests of the student body.

So, use your vote to help shape the future of our university.

And now: enjoy reading!

Your election committee

Wahlbekanntmachung

Für die Wahl zum 47. Bonner Studierendenparlament

(Gemäß § 16 der Wahlordnung für die Wahlen zum Studierendenparlament)

In der Zeit von Montag, den 13. Januar, bis Donnerstag, den 16. Januar 2025, finden an der Universität Bonn die Wahlen zum 47. Studierendenparlament statt.

Was ist zu wählen?

Zu wählen sind die 43 Mitglieder des Studierendenparlaments der Universität Bonn. Gewählt wird nach personalisiertem Verhältniswahlrecht. Die Verteilung der Sitze auf die kandidierenden Listen erfolgt nach dem Wahlverfahren Sainte-Laguë/Schepers. Für jede Liste wird auf Basis der Listen- und Personenstimmen ermittelt, wie viele Sitze nach Listenreihung und wie viele nach Personenstimmen zu vergeben sind, gemäß dem Sainte-Laguë/Schepers-Verfahren. Die Sitze nach Personenstimmen werden den Kandidatinnen mit den meisten Stimmen zugeteilt. Die übrigen Sitze werden den noch nicht berücksichtigten Kandidatinnen in der Listenreihenfolge zugeteilt. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Reihenfolge in der Bewerbung. Sind mehr Sitze zu vergeben als Kandidatinnen genannt sind, bleiben die übrigen Sitze unbesetzt.

Wahlberechtigung

Aktives und passives Wahlrecht besitzen alle Mitglieder der Studierendenschaft, die am Freitag, den 29. November 2024 als ordentliche Studierende an der Universität Bonn immatrikuliert waren. Gasthörende und Zweithörende sind nicht wahlberechtigt.

Ein Verzeichnis aller wahlberechtigten Personen („Wählerinnenverzeichnis“) liegt ab Montag, den 6. Dezember 2024 im Wahlbüro aus und kann dort bis Dienstag, den 7. Januar 2025 von 17:30 bis 20:00 Uhr eingesehen oder per E-Mail angefragt werden. Nach § 16 Abs. 3 der Wahlordnung sind Einsprüche gegen das Verzeichnis bis Montag, den 6. Januar 2025 um 08:59:59 Uhr schriftlich an den Wahlausschuss zu richten. Wählen kann nur, wer in das Wählerinnenverzeichnis eingetragen ist.

Stimmabgabe

Die Stimmabgabe wird in Wahllokalen im gesamten Gebiet der Universität Bonn möglich sein (siehe Urnenplan). Zur Stimmabgabe sind der Studierendenausweis und ein gültiger amtlicher Lichtbildausweis mitzubringen.

Briefwahl

Es besteht die Möglichkeit der Briefwahl. Der Antrag auf Briefwahl muss bis Dienstag, den 07. Januar 2025 um 19:29:59 Uhr bei der Wahlleitung eingegangen sein. Antragsformulare sind im Wahlbüro sowie auf der Website des Wahlausschusses erhältlich. Der Briefwahlantrag kann in Schriftform und digital per E-Mail an sp-wahl@asta.uni-bonn.de gestellt werden.

Weitere Informationen hinsichtlich der Wahlen und der Kandidierenden können den Aushängen an der Universität und dieser Wahlzeitung entnommen werden.

Bonn, den 29. Dezember 2024

Sven Rollinger, Wahlleiter

Kontakt	Wahlbüro
SP-Wahlausschuss c/o AStA UniBonn Eнденicher Allee 19 (Container) 53115 Bonn	Am Hof 1 (Hauptgebäude) Räume 0.082/0.083/0.084 (Am Etscheidhof) 53113 Bonn
www.wahlen.uni-bonn.de sp-wahl@asta.uni-bonn.de +49 176 47800975 (Wahlleiter) +49 1575 8258175 (Stellv. Wahlleiterin)	Öffnungszeiten: Di., 07.01.2025, 11:30-13:30 Uhr u. 17:30-19:30 Uhr 13.-16.01.2025, täglich 08:00-20:00 Uhr

Election Announcement

For the election for the 47th Student Parliament

(According to § 16 of the Electoral Regulations for the Student Parliament elections)

The elections for the 47th Student Parliament will take place at the University of Bonn from Monday, 13th January until Thursday, 16th January 2025.

What is to be elected?

The 43 members of the Student Parliament of the University of Bonn are to be elected. The election uses the mixed-member proportional representation system, with seats allocated to candidate party lists using the Sainte-Laguë/Schepers method. Using this method, the number of votes for party lists and individual candidates is used to determine, for each list, how many seats are to be allocated according to party-list ranking and how many are to be allocated according to votes for individuals. The seats reserved for votes for individuals will be allocated to the candidates with the most votes. The remaining seats will be allocated to the candidates not yet considered in the order in which they appear on their party list. In the event of a tie, the order in which candidacies were submitted shall be decisive. If there are more seats to be allocated than there are candidates, the leftover seats will remain vacant.

Eligibility to vote

All members of the student body who were enrolled as proper students on Friday, 29th November 2024 are actively and passively eligible to vote. Guest auditors and cross-registered students are not eligible to vote.

A list of all persons eligible to vote ("Wählerinnenverzeichnis") has been available for inspection at the Electoral Office since Monday, 6th December 2024 and can still be inspected there on Tuesday, 7th January 2025 from 5:30 pm to 8 pm or via request per e-mail. In compliance with § 16 section 3 of the Electoral Regulations, objections against the Wählerinnenverzeichnis are to be sent in written form to the Electoral Committee before Monday, 6th January 2025, 08:59:59. Only persons listed in the Wählerinnenverzeichnis are able to vote.

Voting

It will be possible to cast your vote at polling stations in the entire area of the University of Bonn (see Urnenplan). To cast your vote, you need to bring your student ID as well as a valid photo ID.

Voting by mail

You have the possibility to vote by mail. The request to vote by mail has to reach the Election Supervisors by Tuesday, 7th January 2025, 19:29:59. Request forms can be found in the Election Office as well as on the website of the Election Committee. The request form to vote by mail can be sent either in written form or via email to sp-wahl@asta.uni-bonn.de.

More information about the election and the candidates is available at the notice boards of the university and in this election newspaper.

Bonn, 29th December 2024

Sven Rollinger, Election Supervisor

Contact	Election Office
SP Election Committee c/o AStA UniBonn Endenicher Allee 19 (Container) 53115 Bonn	Am Hof 1 (Hauptgebäude) Räume 0.082/0.083/0.084 (Am Etscheidhof) 53113 Bonn
www.wahlen.uni-bonn.de sp-wahl@asta.uni-bonn.de +49 176 47800975 (Election Supervisor) +49 1575 8258175 (Deputy E.S.)	Opening hours: Tue., 07/01/2025, 11:30-13:30 and 17:30-19:30 13-16/01/2025, daily 08:00-20:00

Studierendenparlament

The Student Parliament

Bis zum 16. Januar 2025 finden sowohl die Studierendenparlamentswahlen (SP) als auch die Gremienwahlen statt. Diese Wahlen bieten den Studierenden die Möglichkeit, wichtige Entscheidungsprozesse an der Universität mitzugestalten - etwa, wohin der Semesterbeitrag fließt. Die Studierenden haben nicht nur die Möglichkeit zu wählen, sondern auch, sich für Wahlen als Kandidierende aufzustellen. In diesem Jahr stellen sich für die Studierendenparlamentswahlen insgesamt 185 Studierende auf 6 Listen zur Wahl. Sie kämpfen um 43 Sitze im Studierendenparlament.

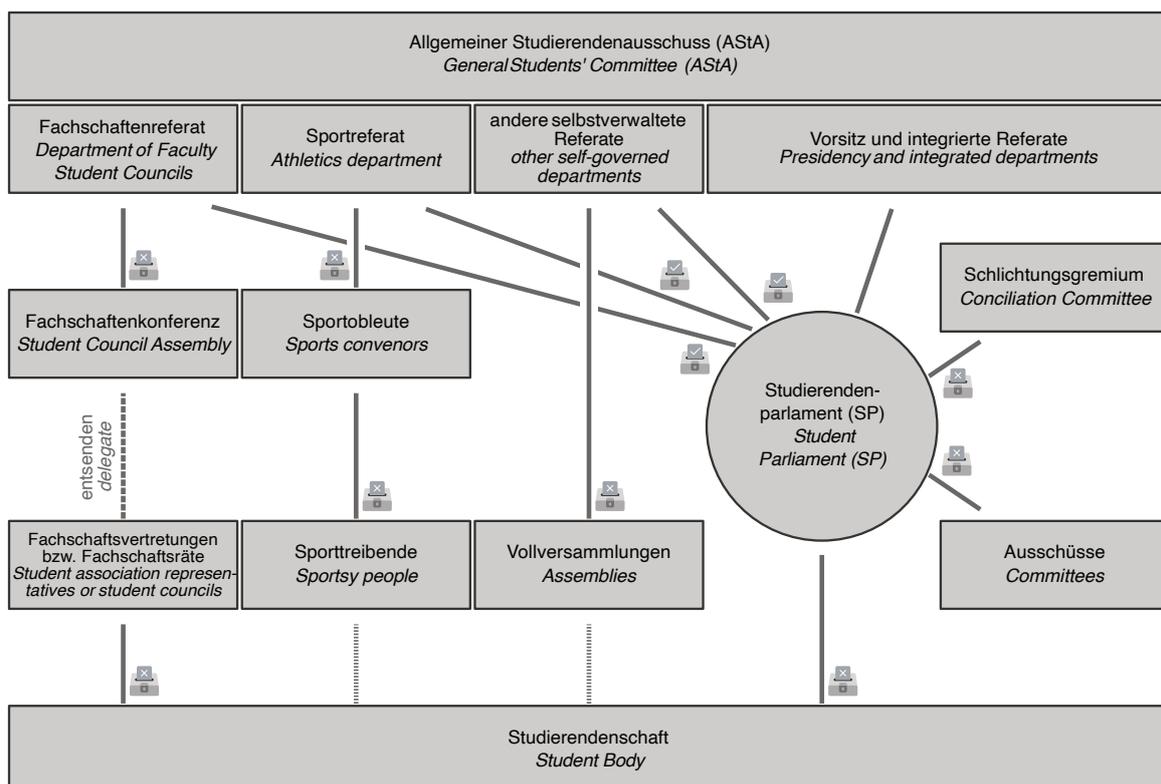
Das Studierendenparlament ist oberstes beschlussfassendes Organ der Studierendenschaft und beschließt grundsätzlich über alle Angelegenheiten der Studierendenschaft.

Knapp zwei Drittel des Semesterbeitrages, aktuell gut 310 Euro, fließen in den Haushalt der studentischen Selbstverwaltung. Das SP zeigt sich somit für die Verwaltung von mehr als 19

Both the Student Parliament elections (SP) and the Student Committee elections will take place until 16th January 2025. These elections give students the opportunity to help shape important decision-making processes at the university - for instance, what the semester fee will be used for. Not only do students have the opportunity to vote, but also to run as candidates themselves. This year, a total of 185 students are running for 6 different groups in the Student Parliament elections. They are fighting over 43 seats in the Student Parliament.

The Student Parliament is the highest decision-making institution of the student body and generally decides on all matters regarding the student body.

Almost two-thirds of the semester fee, currently around 310 euros, goes into the budget of the student self-administration. Therefore, the SP is responsible for the administration of more than



Studierendenparlament

The Student Parliament

Millionen Euro pro Legislatur verantwortlich. Wenngleich der Großteil dieser Summe für das Semesterticket verwendet wird, verbleibt ein siebenstelliger Betrag, von dem unter anderem der Hochschulsport, studentische Kulturgruppen und Veranstaltungen, sowie die kostenlosen Beratungsangebote des AStA vom SP finanziert werden. Eine genaue Auflistung der einzelnen Kostenpunkte findet ihr auf der Seite der Universität Bonn unter dem Reiter Studium/Kosten. Außerdem wählt das SP den AStA-Vorsitz und die AStA-Referent*innen. Man kann den AStA als eine Art „Regierung der Studierenden“ begreifen, die sich um das Tagesgeschäft kümmert - von Beratungsangeboten über Veranstaltungsorganisation bis zur Verwaltung. Zu den Aufgaben des SP gehören des Weiteren:

- Wahl der Öffentlichkeitsbeauftragten;
- Wahl der studentischen Mitglieder aus der Universität Bonn des Verwaltungsrates des Studierendenwerks Bonn AöR;
- Verabschiedung des Haushaltsplanes;
- Erlass, Änderung und Aufhebung von Satzungen, Ordnungen und Statuten;
- Beitritt zu Dachorganisationen und Zusammenschlüssen mit anderen Studierendenschaften.

Das Studierendenparlament besteht aus 43 Mitgliedern, die von den Studierenden für eine Amtszeit von einem Jahr gewählt werden. Alle Mitglieder arbeiten rein ehrenamtlich. Die Sitzungen des SP sind öffentlich und alle Studierenden haben dort das Recht, Anträge zu stellen und ihre Anliegen in einem Redebeitrag vorzustellen. Die erste, konstituierende Sitzung des neuen SP findet am 22. Januar statt - Du bist herzlich willkommen!

19 million euros per legislation period. Despite the majority of this sum being used for the semester ticket, a seven-digit amount remains from which, among other things, university sports, student cultural groups and events as well as the free advisory services of the AStA are being financed. You can find an exact listing of the components of the semester fee on the university's main website under studying/costs. The SP also elects the AStA chairperson and AStA speakers. In a way, you could think of the AStA as a kind of "student government" that takes care of day-to-day business - from advisory services or event organization all the way to administrative tasks. The SP's areas of responsibility also include:

- Election of the public relations officer;
- Election of the student members from the University of Bonn for the administrative board of the Studentenwerk Bonn AöR;
- Approval of the budget;
- Approval, amendment, and repeal of statutes and regulations;
- Joining head organizations and associations with other universities' student bodies.

The Student Parliament consists of 43 members who are elected by the students for a one year term. All members work purely on a voluntary basis. The SP sessions are open to the public, and all students have the right to submit proposals and present their concerns in a speech. The first constituting session of the new SP will take place on 22nd January - You are welcome to join!

Die Gremien der Universität

Neben dem SP kannst du Studierende auch in verschiedene Gremien der Universität wählen, wo sie für deine Interessen eintreten. Diese Interessen werden dort mit denen der wissenschaftlichen und weiteren Mitarbeitenden sowie der Professor*innen in Einklang gebracht. Besonders in Fragen der Lehre haben die studentischen Gremienmitglieder einen meist unterschätzten Einfluss. So entscheiden sie beispielsweise mit über die Anzahl der Stellen an deinem Institut, Studien- und Prüfungsordnungen sowie Forschungsschwerpunkte.

Die Fakultätsräte

Unsere Universität ist in sieben Fakultäten und das BZL gegliedert, die ihrerseits aus Instituten, Seminaren und Kliniken bestehen. Die sieben Fakultätsräte und die ihnen vorsitzenden Dekane und Dekaninnen entscheiden über Lehre und Forschung in den jeweiligen Fakultäten und leiten diese. Die Dekan*in vertritt die jeweilige Fakultät. Der Fakultätsrat besteht aus Dekan*in und Prodekan*in, sieben bzw. acht Professor*innen, zwei wissenschaftlichen Mitarbeitenden, ein bis zwei weiteren Mitarbeitenden, sowie drei Studierenden (Medizin: vier Studierenden). Diese Studierenden wählst du für deine Fakultät bei den Gremienwahlen. Lehramtsstudierende wählen – mangels eigener Fakultät – zwei Studierende in den Vorstand des Bonner Zentrums für Lehrerbildung.

Der Senat

Das höchste Selbstverwaltungsorgan der Uni Bonn ist der Senat. In ihm sitzen Professor*innen, Studierende sowie wissenschaftliche und weitere Mitarbeitende. Der Senat bestätigt das Rektorat und legt die Grundordnung der Hochschule fest, also Regelungen über die Organisation, sowie die Tätigkeiten der Hochschulorgane und ihrer Einrichtungen.

The bodies of the university

In addition to the SP, you can also elect students into various other university bodies where they will represent your interests. There, your interests are brought into line with those of the academic and other employees, as well as the professors. When it comes to teaching issues, in particular, the influence of the student committee members is often underestimated. For example, they co-decide on the number of positions at your institute as well as on study and examination regulations and research focuses.

The Faculty Councils

Our university is divided into seven faculties and the BZL, which in turn consist of institutes, seminars and clinics. The seven Faculty Councils and their presiding deans decide on teaching and research in the respective faculties and manage these. The dean represents the respective faculty. The Faculty Council consists of the dean and vice dean, seven or eight professors, two members of academic staff, one or two other members of staff and three students (medicine: four students). You elect these students for your faculty in the committee elections. Due to the absence of a faculty of their own, students in teacher training elect two students to the board of the Bonn Center for Teacher Education.

The Senate

The highest self-governing body of the University of Bonn is the Senate. Professors, students as well as academic and other employees are represented in it. The Senate confirms the Rectorate of the university and defines the basic rules of the university, i.e. regulations on the organization and activities of the university bodies and their institutions.

Gremien

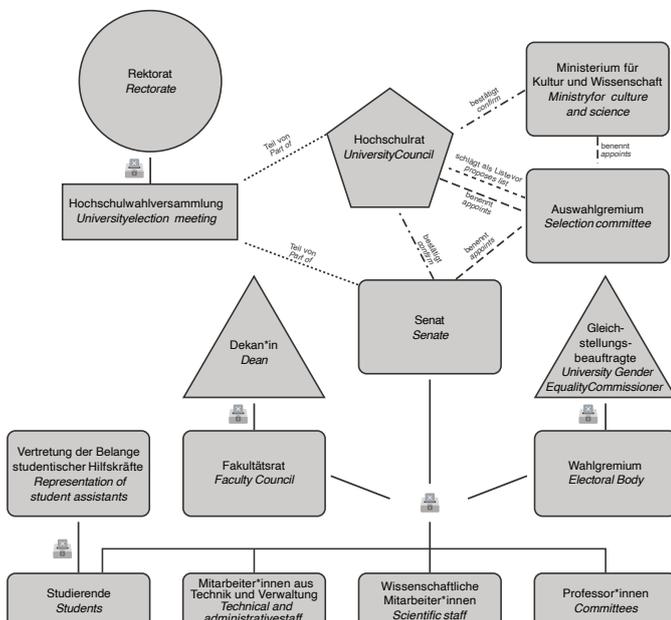
The bodies of the university

Das Wahlgremium zur Wahl der zentralen Gleichstellungsbeauftragten und ihrer Stellvertreterinnen

Zur Wahl der zentralen Gleichstellungsbeauftragten und ihrer Stellvertreterinnen wird ein Wahlgremium gebildet. Das Wahlgremium wird von den weiblichen Mitgliedern der Universität nach Gruppen getrennt gewählt. Ihm gehören aus jeder Gruppe (Studentinnen, Professorinnen, akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung) drei Vertreterinnen an. Wahlberechtigt sind nur Frauen, so legt es die Grundordnung unserer Universität fest.

Der Hochschulrat

Der Hochschulrat ist ebenfalls ein Organ der Universität. Seine Aufgabe besteht in der Kontrolle des Rektorats. Neben der Abstimmung über Haushalt und Entwicklungsplan der Universität kann er zu allen Fragen der Forschung, Kunst, Lehre und des Studiums Stellung nehmen und hat die Möglichkeit, alle Unterlagen der Universität einzusehen. Seine externen Mitglieder sind auch Teil der Hochschulwahlversammlung, die das Rektorat wählt. Der Hochschulrat wird bei den Gremienwahlen nicht gewählt. Die Studierenden haben lediglich über ihre Vertreter*innen im Senat ein winziges bisschen Einfluss auf seine Zusammensetzung.



Wie viele Stimmen habe ich wo?

Wahl / Abstimmung	zu wählende stud. Mitglieder	Anzahl Stimmen
Studierendenparlament	43	1
Senat	4	1
Wahlgremium Gleichstellungsbeauftragte	3	1
Fakultätsrat Katholisch-Theologische Fakultät	3	6
Fakultätsrat Evangelisch-Theologische Fakultät	3	6
Fakultätsrat Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät		
Wahlkreis Rechtswissenschaft	2	2
Wahlkreis Wirtschaftswissenschaft	1	1
Fakultätsrat Medizinische Fakultät	4	4
Fakultätsrat Philosophische Fakultät	3	1
Fakultätsrat Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	3	1
Fakultätsrat Landwirtschaftliche Fakultät	3	1
Vorstand des Bonner Zentrum für Lehrerbildung	2	1
Stelle zur Vertretung der Belange studentischer Hilfskräfte	8*	1

The Election Committee for the election of the Central Equal Opportunities Officer and their deputies

An election committee is formed to elect the Central Equal Opportunities Officer and her deputies. The electoral committee is elected by the female members of the university, separated by groups. It consists of three representatives from each group (students, professors, academic staff, and staff from tech and administration). Only women are entitled to vote according to the basic rules of our university.

The University Council

The University Council is also a body of the university. Its task is to control the Rectorate. In addition to agreeing on the university's budget and development plan, it can comment on all questions related to research, art, teaching, and studying and has the possibility to inspect all university documents. Its external members are also part of the Universities Electoral Assembly, which is elected by the Rectorate. The University Council is not elected in the committee elections. The students only have little influence on its composition through their representatives in the Senate.

Ermittlung der Sitzverteilung

Gewählt wird nach personalisiertem Verhältniswahlrecht. Die Verteilung der Sitze auf die kandidierenden Listen erfolgt nach dem Wahlverfahren Sainte-Laguë/Schepers. Für jede Liste wird auf Basis der der Listen- und Personenstimmen ermittelt, wie viele Sitze nach Listenreihung und wie viele nach Personenstimmen zu vergeben sind, gemäß dem Sainte-Laguë/Schepers-Verfahren. Die Sitze nach Personenstimmen werden den Kandidatinnen mit den meisten Stimmen zugeteilt. Die übrigen Sitze werden den noch nicht berücksichtigten Kandidatinnen in Listenreihenfolge zugeteilt. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Reihenfolge in der Bewerbung. Sind mehr Sitze zu vergeben als Kandidatinnen genannt sind, bleiben die übrigen Sitze unbesetzt.

Nach der Auszählung der Stimmen erfolgt die Umrechnung in Sitze des Studierendenparlaments nach dem Wahlverfahren Sainte-Laguë/Schepers.

Bei diesem Verfahren werden zuerst die Stimmen jeder einzelnen Partei durch 0,5, danach 1,5, dann 2,5 etc. geteilt. Dann werden diese Zahlen aller Parteien der Größe nach sortiert. Die größte Zahl erhält den ersten Sitz, die zweitgrößte die zweite, die drittgrößte den dritten - bis alle 43 Sitze vergeben sind.

Ein Beispiel: Die Partei A erhält 1.569 Stimmen, das Ergebnis wird durch 0,5 geteilt: 3.138. Dann durch 1,5: 1.046. Das passiert auch mit Partei B (1.234 Stimmen) und den anderen Parteien. Dann werden die Zahlen der Größenach sortiert: 3.138 (A); 2.468 (B); 1.684 (C); 1046 (A); 822,7 (B); 654,6; 627,6; 561,3; 493,6; usw. In dem Beispiel werden nur 15 Sitze vergeben, und zwar an die höchsten 15 Zahlen.

In der Beispieltabelle entsprechen die Zahlen in den Spalten „Nr.“ der Vergabereihenfolge für die Sitze im Parlament. Das heißt, dass der erste Sitz im Parlament an die Partei mit der größten Höchstzahl geht (hier Partei A), der zweite Sitz an die Partei mit der zweitgrößten Höchstzahl, und dementsprechend weiter.

Assigning seats to parties

The election uses the mixed-member proportional representation system, with seats allocated to candidate party lists using the Sainte-Laguë/Schepers method. Using this method, the number of votes for party lists and individual candidates is used to determine, for each list, how many seats are to be allocated according to party-list ranking and how many are to be allocated according to votes for individuals. The seats reserved for votes for individuals will be allocated to the candidates with the most votes. The remaining seats will be allocated to the candidates not yet considered in the order in which they appear on their party list. In the event of a tie, the order in which candidacies were submitted shall be decisive. If there are more seats to be allocated than there are candidates, the leftover seats will remain vacant.

After counting the votes, the distribution of seats in the Student Parliament is calculated using the Webster/Sainte-Laguë method.

In this process, the votes of each individual party are first divided by 0.5, followed by 1.5, then by 2.5, etc. In the next step, the numbers of all parties are sorted according to their size. The largest number receives the first seat, the second largest receives the second seat, the third largest the third, etc. - until all 43 seats are taken.

Example: Party A receives 1,569 votes. The result is divided by 0.5: 3,138. Then by 1.5: 1,046. The same procedure applies to Party B (1,234 votes) and the other parties. The numbers are then sorted by size: 3,138 (A), 2,468 (B); 1,684 (C); 1,046 (A); 822.7 (B); 654; 627.6; 561.3; 493.6; etc. The example refers to 15 seats which are allocated to the highest 15 numbers.

In the sample table, the numbers in the “Nr.” columns stand for the order in which the parliament seats are distributed. This means that the first seat in parliament goes to the party with the largest maximum number (in this example Party A), the second seat to the party with the second largest maximum number (Party B), and so on.

Basiswissen

Basic knowledge

Dasselbe Verfahren wird heute übrigens auch bei Landtags-, Bundestags- und Europawahlen eingesetzt. Im Gegensatz zum Höchstzahlverfahren nach d'Hondt profitieren vom Sainte-Laguë/Schepers-Verfahren auch die kleineren Parteien, da eine tendenzielle Bevorzugung größerer Parteien ausgeschlossen wird. Außerdem erfüllt die Sainte-Laguë/Schepers die Erfolgswertgleichheit der Wählerstimmen optimal.

The same method is used for the Landtags-, Bundestag and European elections. In contrast to the maximum number method following d'Hondt, small parties profit from the Webster/Sainte-Laguë method, which does not prefer larger parties. Also, this method optimizes the equal success value of all votes, which is a principle of electoral law in Germany.

Stimmen / Votes	1569		1234		842		327	
Divisor	Partei A	Nr.	Partei B	Nr.	Partei C	Nr.	Partei D	Nr.
0.5	3138	1	2468	2	1684	3	654	6
1.5	1046	4	822.7	5	561.3	8	218	
2.5	627.6	7	493.6	9	336.8	13	130.8	
3.5	448.3	10	352.6	11	240.6		93.4	
4.5	348.7	12	274.2	15	187.1		72.7	
5.5	285.3	14	244.4		153.1		59.5	
6.5	241.4		189.8		129.5		50.3	

Bekanntmachung der Wahlbewerbungen

Announcement of the candidatures

Bekanntmachung der Wahlbewerbungen für die Wahl zum 47. Bonner Studierendenparlament gemäß § 13 WOSP

Announcement of the candidatures for the election for the 47th Student Parliament of the University of Bonn in accordance with § 13 WOSP

Die folgenden Listenbewerbungen sind zur Wahl des 47. Studierendenparlaments zugelassen:
The following lists have been approved to participate in the election for the 47th Student Parliament:

Liste Poppelsdorf

Wahlprogramm ab Seite 18 / Manifesto starting on page 18

Nr.	Name	Studienfächer / Subjects
1	Sophia Da Costa	Lebensmittelchemie
2	Sean Bonkowski	Informatik, Physik
3	Pauline Kalle	Psychologie
4	Luc Augustin	Volkswirtschaftslehre
5	Jolanda Weygandt	Mathematics
6	Simon Korswird	Mathematik
7	Lilian Witters	Mathematics
8	Kevin Neuhöfer	Informatik
9	Dana Lauer	Informatik
10	Paul Ludwig	Physik
11	Erik Böhme	Cyber Security
12	Ludwig Monnerjahn	Mathematics, Informatik
13	Kolja Kim von der Twer	Cyber Security
14	Oskar Ludwig	Physik
15	Tobias Rick	Physik
16	Johanna Schlurmann	Computer Science, Physik
17	Vasco Silver	Astrophysik
18	Katharina Gillig	Informatik
19	Emilia Groß-Hardt	Informatik
20	Lorenzo Conti, B.Sc.	Mathematik
21	Felix Ulonska, B.Sc.	Computer Science
22	Felix Blanke, B.Sc.	Mathematics, Computer Science
23	Johannes Klein	Informatik
24	Rasmus Johannes Müller	Physik
25	Elvis Gutwirth	Informatik
26	Alexander Sturm	Informatik

Juso-Hochschulgruppe und Links-Grüne Liste

Wahlprogramm ab Seite 22 / Manifesto starting on page 22

Nr.	Name	Studienfächer / Subjects
1	Celina Marie da Ponte Farinha	Rechtswissenschaft
2	Janna Reif	Humanmedizin
3	Juliane Halster	Rechtswissenschaft
4	Fiona Svenja Keller	Psychologie
5	Lea Marie Richter	Bildungswissenschaften, Germanistik, Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften

Bekanntmachung der Wahlbewerbungen

Announcement of the candidatures

Juso-Hochschulgruppe und Links-Grüne Liste (Fortsetzung / continued)

Nr.	Name	Studienfächer / Subjects
6	Roselina Hamsoro	Rechtswissenschaft
7	Jona Sebastian Sybertz	Rechtswissenschaft
8	Katharina Moss	Volkswirtschaftslehre
9	Thorben Thieme	Latinistik
10	Helene Antonia Kast	Astrophysik
11	Otis Henkel	Politikwissenschaft
12	Katrin Krzoska	Rechtswissenschaft
13	Boldizsár Ábel Mann	Mathematik
14	Sophie Jolliet	Chemie
15	Thomas Ortmann	Volkswirtschaftslehre, Geschichte
16	Anna Pelz	Molekulare Biomedizin
17	Lennart Zenker	Mathematik
18	Marit Völlmecke	Psychologie
19	Niklas Beller	Economics
20	Frida Reinfeld	Kunstgeschichte, Kulturanthropologie
21	Leo Papenhausen	Mathematik
22	Anja Eve Rizzuto	Humanmedizin
23	Niklas Hammann	Politik und Gesellschaft, Wirtschaftswissenschaften
24	Finja-Christina Schmitt	Bildungswissenschaften, Geschichte, Germanistik
25	Jonas Klaus Reinhold Foemmel	Rechtswissenschaft, Archäologien
26	Anna-Maria Wedewardt	Politik und Gesellschaft, Französisch
27	Leon Paul Syllidis	Bildungswissenschaften, Deutsche, Geschichte
28	Liana Mund	Rechtswissenschaft
29	Günter von Schenck	Geodäsie und Geoinformation
30	Merle Müller	Politik und Gesellschaft
31	Louis Schäl	Mathematik
32	Aylin Genc	Rechtswissenschaft
33	Léon Höthker	Politik und Gesellschaft
34	Johanne Ilse Gabriele Hecht	Bildungswissenschaften, Deutsch, Geschichte
35	Erik Wöller	Philosophie
36	Alina Efa	Politik und Gesellschaft
37	Connor Schmidt	Geschichte, Politik und Gesellschaft
38	Zoe Monique Berger	Politikwissenschaft
39	Johannes Nowak	Spanische Kultur und europäische Identität
40	Theresa Hübsch	Economics
41	Henrik Max Werner Niehaus	Bildungswissenschaften, Geschichte, Sozialwissenschaften
42	Alin Rana Erdogan	Mathematik
43	Tobias Hübel	Politik und Gesellschaft
44	Katharina Steingraber	Rechtswissenschaft
45	Jan Luca Sternig	Geschichte
46	Franziska Lenz	Rechtswissenschaft
47	Thorsten Gerwin	Politikwissenschaft
48	Mio Josia Klemm	Evangelische Theologie
49	Viktor Denninger	Politikwissenschaft
50	Samuel Luca Herzhauser	Politik und Gesellschaft, Rechtswissenschaft
51	Max-Christian Mai	Politikwissenschaft
52	Anton Hahn	Strategy & International Security
53	Jonathan Hensen	Politik und Gesellschaft
54	Ben Juan Eisenblätter	Agrarwissenschaft
55	Paul Alexander Vormweg	Volkswirtschaftslehre
56	Robin Christian Busch	Volkswirtschaftslehre

Bekanntmachung der Wahlbewerbungen

Announcement of the candidatures

Juso-Hochschulgruppe und Links-Grüne Liste (Fortsetzung / continued)

Nr.	Name	Studienfächer / Subjects
57	Birk Evan Kattmann	Volkswirtschaftslehre, Philosophie
58	Sebastian Gausepohl	Rechtswissenschaft
59	Kaya Öztürk	Rechtswissenschaft
60	Lorenz Holl	Rechtswissenschaft
61	Jesko Schrader	Rechtswissenschaft
62	Philipp Ludewig	Rechtswissenschaft
63	Jonas Haaß	Rechtswissenschaft
64	Ron Jascha Marner	Rechtswissenschaft
65	Fabian Albrecht	Rechtswissenschaft
66	Malte Achilles-Scholl	Politik und Gesellschaft
67	Cedric Hoffmann	Politikwissenschaft
68	Alois Saß, Mag. Iur.	Katholische Theologie

Ring Christlich-Demokratischer Studenten

Wahlprogramm ab Seite 26 / Manifesto starting on page 26

Nr.	Name	Studienfächer / Subjects
1	Anton Stefan Grosse	Rechtswissenschaft
2	Sophia Paar	Rechtswissenschaft
3	Timotheus Krautwig	Rechtswissenschaft
4	Paulina Sophie Vergöls	Agrarwissenschaften
5	Alexander Winkens	Geschichte
6	Emma Victoria Moog	Germanistik
7	Laurin Schulze	Politikwissenschaft
8	Yana-Louise Eich	Geschichte, Politik und Gesellschaft
9	Peter Häcker	Rechtswissenschaft
10	Helena Peters	Rechtswissenschaft
11	Felix Heusch	Rechtswissenschaft
12	Louisa Kürten	Rechtswissenschaft
13	Alexander Kersting	Rechtswissenschaft
14	Leander Schulz	Rechtswissenschaft
15	Moritz Jonen	Rechtswissenschaft
16	Stefan Altmann	Rechtswissenschaft
17	Tim Christopher Ducksch	Molekulare Biomedizin
18	Paul Gebser	Rechtswissenschaft
19	Felix Meyer	Rechtswissenschaft
20	Ivan Zaychenko	Rechtswissenschaft
21	Simon Haas	Humanmedizin
22	Jannik Abt	Katholische Theologie
23	Khashayar Alavi	Informatik
24	Dasdin Duman	Rechtswissenschaft
25	Jonatan Kolb	Rechtswissenschaft
26	Marc Leon Fronhöfer	Rechtswissenschaft
27	Jonas Neuhoff	Rechtswissenschaft
28	Felix Maximilian Engelen	Rechtswissenschaft
29	Thomas Wieczorek	Rechtswissenschaft
30	Georg Heims	Rechtswissenschaft
31	Lukas Becker	Rechtswissenschaft
32	Conrad Feise	Rechtswissenschaft
33	Paul Sebastian Tresp	Law and Economics
34	Tim Heimann	Rechtswissenschaft
35	Tim Weyersberg	Rechtswissenschaft

Bekanntmachung der Wahlbewerbungen

Announcement of the candidatures

Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) (Fortsetzung / continued)

Nr.	Name	Studienfächer / Subjects
36	Tilman Rami	Volkswirtschaftslehre
37	Christian Peter Funck, LL.M.	Rechtswissenschaft
38	Louis Knappertsbusch	Rechtswissenschaft
39	Lennart Emil Link	Rechtswissenschaft
40	Alexander Stohl	Law and Economics
41	Matthias Bernhard Haase	Rechtswissenschaft, Geschichte, Katholische Theologie

Liste undogmatischer Student*innen (LUST) - Die parteiunabhängige Linke

Wahlprogramm ab Seite 30 / Manifesto starting on page 30

Nr.	Name	Studienfächer / Subjects
1	Maiva Marleen Muni	Philosophie, Politik und Gesellschaft
2	Hannah Annika Cremer	Bildungswissenschaften, Biologie, Philosophie
3	Sarah Ricken	Humanmedizin
4	Carolina Zorn	Psychologie
5	Till Schulte	Volkswirtschaftslehre
6	Noah Baser	Mathematik
7	Levin Grünberg	Philosophie
8	Jannik Niebling	Physik, Mathematik
9	Simon Bartlmae	Informatik

Liberale Hochschulgruppe Bonn - LHG

Wahlprogramm ab Seite 34 / Manifesto starting on page 34

Nr.	Name	Studienfächer / Subjects
1	Lennart Dornauf	Economics
2	Charles Frederick Wilhelm Lübcke	Politikwissenschaft
3	Karl Wen Comberg	Volkswirtschaftslehre
4	Marcel Bühl	Volkswirtschaftslehre
5	Anna Heimann	Politik und Gesellschaft, Germanistik
6	Lukas Krüger	Bildungswissenschaften, Deutsch, Geschichte
7	Katharina Noemi Schlereth	Volkswirtschaftslehre
8	Oskar Schlüter	Volkswirtschaftslehre
9	Alena Sophie Sadura	Rechtswissenschaft
10	Tim Philipp Hable	Volkswirtschaftslehre
11	Benedikt Schäfer	Rechtswissenschaft
12	Thomas Binz	Volkswirtschaftslehre
13	Lennart Schulz	Volkswirtschaftslehre
14	Leon Finke	Geographie
15	Johanna Marie Rohrmann	Politik und Gesellschaft
16	Marc Frings	Rechtswissenschaft
17	Nicolas Schmorleitz	Politikwissenschaft
18	Monique Michelle Treutler	Politik und Gesellschaft
19	Luca Marie Henneberger	Rechtswissenschaft
20	Simon Wirtz	Volkswirtschaftslehre

Bekanntmachung der Wahlbewerbungen

Announcement of the candidatures

dielinke.SDS - Sozialistisch-Demokratischer Studierendenverband

Wahlprogramm ab Seite 38 / Manifesto starting on page 38

Nr.	Name	Studienfächer / Subjects
1	Anna-Lena de Alwis	Geschichte, Kunstgeschichte
2	Jakob Ziehms	Volkswirtschaftslehre
3	Ella Alisa Wunderlich, B.A.	Philosophie, Kunstgeschichte
4	Philipp Frank	Mikrobiologie
5	Bernice Gogolin, B.Sc.	Humanmedizin
6	Yasser Abd El Fatah	Rechtswissenschaft
7	Sara Anna Meister	Archäologische Wissenschaften
8	Julius Meffert	Philosophie
9	Ekaterini Gerantoni	Volkswirtschaftslehre
10	Edgar Doppke	Geschichte, Philosophie
11	Julia Kastner	Philosophie
12	Damian Quinn Benedikt Suppmann	Rechtswissenschaft
13	Amelie Veit	Geographie
14	Ferdinand Heidermann	Geographie
15	Edyta Wendland	Geschichte, Politik und Gesellschaft
16	Daniel Nicolas Möllmann	Bildungswissenschaften, Biologie, Geschichte, Informatik
17	Sarah Shishechian	Philosophie, Geschichte, Anglistik, Politik und Gesellschaft
18	Justus Maria Oliver Dirk Münch	Physik
19	Zazie Sophia Hagemann	English Studies, Sprache und Kommunikation in der globalisierten Mediengesellschaft
20	Gianna Laura Frantzen	English Studies
21	Paula Fink	Molekulare Biomedizin

Ab hier beginnen die Programmbeiträge
Für Inhalt und Gestaltung ihrer Beiträge sind die Listen selbst verantwortlich.





Liste

Poppelsdorf

Wir treten an für das **Studierendenparlament**, den **Senat** und die **Fakultätsräte** der **Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät** und **Philosophischen Fakultät**.

Wir sind:

- **fachschaftsnah**
student council-oriented
- **für soziale Gerechtigkeit**
for social justice
- **für stud. Mitbestimmung**
for student participation
- **für gute Lehre**
for good teaching
- **für Open Source**
for open source
- **für eine klimaneutrale Uni**
for a climate-neutral Uni
- **für nachhaltigen Verkehr**
for sustainable mobility
- **für Arbeitnehmendenrechte**
for workers' rights

Für ganz Bonn!



Listenplatz 1

**Sophia
Da Costa**

Lebensmittelchemie

- 1. Sprecherin des SP
- Senatorin
- für eine starke studentische Stimme

Listenplatz 2

**Sean
Bonkowski**
Informatik/Physik

- stlv. AStA Vorsitz
- für bessere mentale Gesundheit



Studieren braucht Platz

Verzweifelte Lernplatzsuche muss ein Ende haben! Die Uni muss konsequent **studentische Arbeits- und Kulturflächen schaffen**. In den Uni-Gebäuden fehlt es an studentischen Arbeitsflächen. Doch bis neue Gebäude gebaut sind vergehen Jahre. Dabei brauchen wir die **Lernfläche jetzt**. Aus diesem Grund fordern wir, an den Uni-Standorten **Lernzentren als Übergangsbauten** zu errichten.

Vielfalt statt Beton

Die Klimakrise ist auch in Bonn! **Unsere Uni trägt Verantwortung** für die **Klimatransformation** und muss als Vorbild fungieren. Wir setzen uns bei Neubauvorhaben, wie dem Campus Endenich, für eine **nachhaltige Bauweise** – wie Fassadenbegrünung, Photovoltaik, etc. – ein. Die **Aufenthaltsqualität** der Campusfläche muss erhöht werden. Wir wollen ihre Versiegelung stoppen, die Wärmestauung reduzieren und vielfältig gestaltete Blühstreifen für Bienen und weitere Insekten.



Pauline Kalle
Psychologie



Luc Augustin
Volkswirtschaftslehre



Jolanda Weygandt
Mathematik



Simon Korswird
Mathematik

Our English Program on our Website

Housing Market in Bonn

The housing market in Bonn is horrendously expensive! We need **affordable student accommodations** to reduce financial burdens. We demand an **expansion and modernization** of existing student residences, as well as the construction of new student residences. We also call for the establishment of **emergency sleeping quarters** for acute cases.

Grading is not Supervision

As students, we are aware that our academic work will shape our future. However, whether it is a Bachelor's thesis or a doctoral dissertation, we depend on our supervisors not only to guide us, but also to evaluate our academic work. This creates a structural basis for **abuse of power**, which we want to counteract.

Therefore, we demand a strict separation between supervisor and examiner, unless the student specifically requests otherwise, so that each student receives an **unbiased assessment** of their academic performance. We also strongly advocate for **compliance with employment laws** for all student and academic employees.

Bus kommt nicht?

Viele Studierende wohnen nicht auf dem Campus und sind auf den ÖPNV angewiesen. Daher setzen wir uns für ein weiterhin **bezahlbares Semesterticket** ein. Auch alle **Außenstandorte** der Uni müssen **zwischen zwei Vorlesungen erreichbar** sein. Denkbar wäre beispielsweise eine höhere Taktung der 632, angepasst auf den Vorlesungswechsel.

Mental Wellbeing für alle!

Notendruck, Zukunftsangst und nie Feierabend: Das macht psychisch krank. Wir wollen mehr Angebote und Kurse für Studierende schaffen, damit sie ihr **Studium und Leben besser meistern**. Die letzte Studierendenbefragung zeigt klar - Hier ist Handlungsbedarf! Wir wollen uns weiterhin aktiv in die **Konzeption der Mental Health Umfrage** einbringen. Dennoch brauchen wir auch jetzt Präventionsmaßnahmen. Wir fordern einen konsequenten Strukturwandel:

***Prüfungsversuche hoch,
Leistungsdruck runter!***



Lilian Witters
Mathematik



Kevin Neuhöfer
Informatik



Daner Lauer
Informatik



Paul Ludwig
Physik

Fortbildung für Profs

Schlechte Lehre muss enden. Wir fordern, dass auf Evaluationen Konsequenzen folgen. Die didaktischen Fähigkeiten so mancher Dozierenden sind „ausbaufähig“. Wiederholt werden schlechte Evaluationen ignoriert. Wir möchten uns für **konsequent gute Lehre** einsetzen, und somit fordern wir **verpflichtende Didaktikfortbildungen für Dozierende**. Eine Exzellenz-Uni braucht exzellente Lehre!

Hungrig oder pleite?

Wir fordern **längere Öffnungszeiten der Mensen und Cafeten** des Studierendenwerks, damit Studis sich ganztägig zu **studentischen Preisen** verpflegen können. Damit jede Person essen kann, muss das Angebot in der Mensa vielseitiger und nachhaltiger gestaltet werden. Dafür müssen **zu jeder Zeit vegane Optionen** existieren, und weiterhin muss es heißen:

Eintopf 1€

Jahresrückblick 2024

Wir haben im Jahr 2024 drei Referate und einen stlv. Vorsitz des AStA gestellt, darunter das IT-Referat, Sozialreferat und das neu gegründete Referat für Studium und Lehre. Ebenso war Sophia für uns die 1. Sprecherin des SP.

Foodtruck Ausbau

Nach langen Gesprächen kommt seit dem WS 2024/25 der Foodtruck auch zum Institut für Psychologie. Hier wollen wir aber nicht aufhören, sondern fordern den weiteren Ausbau der Versorgung von Außenstandorten.

AStA-Webseite

Die AStA-Webseite war reif für das Museum. Das IT-Referat unter LP Leitung hat diese im letzten Jahr grunderneuert und modernisiert. Nun findet ihr Informationen, intuitiver und mit weniger Barrieren.

TV-Stud

Letztes Jahr hat die TV-Stud-Bewegung, maßgeblich durch uns organisiert, erstmals eine große Streikbewegung unter studentischen Beschäftigten auf die Straße gebracht. Folgend wurden bundesweit höhere Entgelte und Mindestvertragslaufzeiten von 12 Monaten durchgesetzt und der SHK-Rat als direkte Vertretung etabliert. In 2025 heißt es wieder:

Tarifvertrag? Jetzt!



Erik Böhme
Informatik



Ludwig Monnerjahn
Mathematik

Grüne Inseln

Im vergangenen Jahr haben wir uns dafür eingesetzt, dass das Projekt Grüne Inseln gestartet wird. Ab dem kommenden Jahr werden diese am Campus Poppelsdorf von Studis betreut und schaffen endlich etwas Grünfläche in der Betonwüste. Die Grünen Inseln verbessern Lebens- und Aufenthaltsqualität der Studierenden, schaffen Lebensraum und fördern die Artenvielfalt.

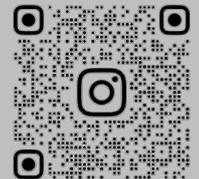
The full election program is here:



Deutsch



English



LISTE_POPPELSDORF

liste-poppelsdorf.de/wahl-2025

liste-poppelsdorf.de/election-2025

Instagram: @liste_poppelsdorf

Liste Phil-Fak

für den Fakultätsrat
der philosophischen Fakultät



2. Carmen
Staudemeyer

Listenplatz 1
Pauline Kalle

Listenplatz 3
Sara Wolters

MIT VEREINTEN KRÄFTEN



JUSO HSG
BONN



LINKS GRÜNE
LISTE

WER WIR SIND?

Wir sind ein Zusammenschluss aus **Juso-Hochschulgruppe** und **Links-Grüner Liste**. In den letzten Jahren sind wir immer als eigenständige Listen angetreten und haben uns in diesem Jahr dazu entschlossen, gemeinsame Sache zu machen. Mit vereinten Kräften kämpfen wir für eine soziale, nachhaltige und diskriminierungsfreie Universität. Im Gegensatz zu einigen anderen Listen könnt ihr bei uns Personen aus beinahe allen Fakultäten und vielen verschiedenen Standorten wählen. Mit unserer gemeinsamen Kandidatur wollen wir für eine stabile linke Mehrheit im Studierendenparlament sorgen, die wir durch den Rechtsruck in der Gesellschaft und antretende Listen, deren Fokus fernab der Hochschulpolitik liegt, gefährdet sehen.

UNSERE WERTE

Wir setzen uns stets für eine sozial-gerechte und nachhaltige Universität ein, die die diversen Lebensumstände der Studierenden berücksichtigt. Für ein erfolgreiches Studium sollten schließlich nicht der Geldbeutel oder die Herkunft der Eltern entscheidend sein. Wir stehen geschlossen gegen Rassismus, Antisemitismus und Nationalismus, sehen unsere Stärke in antifaschistischer Arbeit und stehen gemeinsam gegen den Rechtsruck in der Gesellschaft ein. Damit Frauen und queere Personen sich an unserer Universität wohlfühlen, diskriminierungsfrei studieren können und hinreichend gefördert werden, rücken wir queerfeministische Themen in den Fokus. Weiterhin ist uns anticlassistische Arbeit wichtig; deshalb möchten wir insbesondere Erstakademiker*innen fördern, also jene Studierende, die die Ersten sind, die in ihrer Familie studieren. Zudem möchten wir Hürden für von Ableismus betroffene Studierende abbauen. Diese Diskriminierungsformen können in Kombination auftreten und so neue Erfahrungen verursachen. Diese Intersektionen behalten wir bei unserer Arbeit stets im Blick.

WAS HABT IHR DAVON, UNS ZU WÄHLEN?

Der Zusammenschluss unserer Listen sorgt dafür, dass ihr mit einer Stimme “the best of both worlds” bekommt. Stabile linke Werte mit einem Fokus auf Soziales und Nachhaltigkeit. Während andere politisch linke Gruppen damit beschäftigt sind, sich ständig zu zersplittern und zu streiten, wagen wir die Dreistigkeit eines Zusammenschlusses, um die linke Mehrheit im Studierendenparlament und einen arbeitsfähigen AStA zu sichern. Wir stellen bereits seit vielen Jahren den AStA und haben daher den größten Erfahrungsschatz, was hochschulpolitische Arbeit betrifft. Diesen wollen wir nutzen, um unser Engagement fortzuführen.

MIT VEREINTEN KRÄFTEN UND EURER STIMME KÖNNEN WIR DIES UMSETZEN!



MIT VEREINTEN KRÄFTEN

JUSO-HOCHSCHULGRUPPE & LINKS-GRÜNE LISTE



FÜR EINE SOZIALE UNI

Wir wollen, dass die Uni ein gerechter Ort ist, an dem alle Studis ihr Studium sorgenfrei absolvieren können. Dafür setzen wir uns für eine soziale Uni von Anfang an ein: Es braucht Beratungsangebote für die Wohnungssuche, Vernetzungsangebote für Erstakademiker*innen und gut ausgestattete psychologische Beratungsstellen. Ein erfolgreiches Studium soll zudem nicht durch räumliche und soziale Barrieren, wie Anwesenheitspflichten, zu wenig All-Gender-Toiletten oder fehlende Blindenleitsysteme behindert werden. Darüber hinaus wollen wir hochschulpolitisches Engagement -auch bei internationalen Studis - bekannter machen, damit wir alle gemeinsam für eine sozial gerechte Uni kämpfen können!

1



Celina Farinha
Jura

DAS HABEN WIR BEREITS ERREICHT

- **Einrichtung der Projektstelle Antiklassismus im AStA**
- **Angebot und Verlängerung der kostenlosen Menstruationsprodukte**

2



Janna Reif
Medizin

DAS FORDERN WIR

- **Ausbau von barrierearmen Arbeitsplätzen und digitalen Zugängen zu Lernmaterialien**
- **All-Gender-Toiletten und kostenlose Menstruationsprodukte an allen Instituten!**
- **Mental-Health-Angebote ausbauen!**
- **Gegen Anwesenheitspflichten, für bessere Nachteilsausgleiche**
- **Informations- und Einstiegsveranstaltungen zu Engagement an eurer Uni!**

3



Juliane Halster
Jura

4



Fiona Keller
Psychologie



MIT VEREINTEN KRÄFTEN

JUSO-HOCHSCHULGRUPPE & LINKS-GRÜNE LISTE



FÜR EINE NACHHALTIGE UNI!

Im Zentrum unserer Hochschulpolitik steht auch das Thema Nachhaltigkeit. Wir setzen uns, etwa über das AStA-Referat für Ökologie, für die 1,5-Grad-konforme Transformation unserer Universität ein. Zudem begrüßen wir es, dass die Universität mittlerweile eine Nachhaltigkeitsstrategie vorgelegt hat, erwarten allerdings weitergehende Aktivitäten seitens der Universität und des Studierendenwerks: Dafür setzen wir uns weiter für die Einstellung eines*r Klimaschutzmanager*in und die Umsetzung des Fahrplans für biodiverse Grünanlagen an Wohnheimen ein sowie die Reduktion von Tierversuchen. Wir möchten uns weiterhin an Gesprächen und Verhandlungen mit dem Studierendenwerk beteiligen, um ein nachhaltigeres Angebot in der Mensa zu schaffen. Der vegan-vegetarische Probemonat in der Hofgartenmensa im Mai 2023 war ein Erfolg, an welchen es anzusetzen gilt. Es gibt mittlerweile ein bundesweites Semesterticket im Solidarmodell. Doch damit ist die Arbeit noch nicht getan. Es braucht eine langfristige Finanzierung des Tickets und keine weiteren Preiserhöhungen: 29,40 Euro im Monat sind genug. Außerdem setzen wir uns für einen Ausbau und Umzug der AStA-Fahrradwerkstatt ein, um so unseren Beitrag für eine nachhaltige Mobilitätswende zu leisten.

DAS HABEN WIR BEREITS ERREICHT



5

Lea Richter
Lehramt

- **Deutschlandsemesterticket**
- **Nachhaltigere Gestaltung der Mensen durch vegan-vegetarischen Probemonat und bessere Kennzeichnung veganer Gerichte**
- **Einsatz für größere Transparenz im Bereich „Tierexperimentelle Lehre“**



6

Rosi Hamsoro
Jura

DAS FORDERN WIR



7

Sebastian Sybertz
Jura

- **Stärkung der tierfreien Lehre**
- **Forderung nach Einstellung eines*r Klimaschutzmanager*in**
- **CO2-Anzeigen in der Mensa**
- **Beibehaltung des Deutschlandsemestertickets ohne Preiserhöhungen**
- **Keine Pflicht, Hausarbeiten auszudrucken**
- **Ausbau der Fahrradwerkstatt**
- **Stärkung veganer Speisen und Getränke durch vollständige Kennzeichnung und Preissenkung**



8

Katharina Moss
VWL



KULTUR & HOCHSCHULLEBEN

Wir setzen uns dafür ein, den Uni-Alltag zu vereinfachen und das Studentenleben kulturell zu bereichern. Unser Ziel ist ein lebendiges Campusleben, das Raum für Kreativität, Erholung und Austausch bietet. Ein Beispiel dafür sind die von uns geforderten Reading Days – ein paar Tage im Semester, in denen Studierende Lernstoff nachholen und Inhalte vertiefen können. Studieren soll nicht nur stressig sein, sondern auch Spaß machen. Bisher haben wir schon viel für ein lebendiges und vielfältiges kulturelles Angebot erreicht. Ein großer Erfolg war die Einführung der neuen Satzung zur Förderung Studentischer Gruppen. Durch den von uns errichteten Kulturausschuss können Veranstaltungen nun flexibler finanziert und besser unterstützt werden – ein echter Gewinn für die kulturelle Vielfalt an unserer Uni. Auch die Sanierung der Kulturticket-App ermöglicht nun eine modernere Nutzung, sodass ihr noch einfacher spannende Angebote entdecken könnt. Mit neuen Kooperationspartnern, wie beispielsweise dem Café Camus, erweitern wir zudem die Möglichkeiten des Kulturtickets und schaffen interessante kulturelle Erlebnisse. Nicht zuletzt haben wir uns erfolgreich für mehr Räumlichkeiten für Kulturgruppen und den kulturellen Austausch starkgemacht.

DAS HABEN WIR BEREITS ERREICHT



Thorben Thieme
Latinistik

- Sanierung Kulturticket-App und Erweiterung der Partner
- Einrichtung Kulturausschuss
- Neue SFSG-Satzung zur stärkeren Förderung von Kulturgruppen
- Mehr Räumlichkeiten für Veranstaltungen geschaffen
- Längere Öffnungszeiten bei Mensen und Bistros



Helene Kast
Astrophysik

DAS FORDERN WIR



Otis Henkel
Politikwissenschaft

- Reading Days - durchatmen und aufholen
- Auf Konzerte mit dem Kulturticket
- Mehr Lern- und Aufenthalts- und Ruheräume
- Mindestens einen weiteren Food-Truck anschaffen
- Studentische Medien z.B. BonnFM fördern und ausbauen
- Ausstellung von Kunst z.B. in der Mensa



Katrin Krzoska
Jura



WIR SIND DER RCDS BONN

Die studentische Mitte.

DAS SIND UNSERE TOP-THEMEN



Senkung des Semesterbeitrags



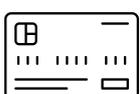
Erhalt des 29€ Deutschlandtickets



Extremismus & Antisemitismus an der Uni entschieden entgegentreten



Mehr Sicherheit auf dem Campus



Bündelung aller Ausweise in der Uni-Bonn App



[rcdsbonn](https://www.instagram.com/rcdsbonn)



[rcds-bonn.de](https://www.rcds-bonn.de)

Die studentische Mitte.

DAS HABEN WIR BISHER FÜR EUCH ERREICHT



Trotz unserer Rolle als größte Oppositionsfraktion konnten wir in der vergangenen Legislatur deutliche Akzente setzen. Im Januar erneuerten wir das gemeinsame Bekenntnis gegen Antisemitismus und setzten ein klares Zeichen gegen Judenhass – gerade angesichts der Hörsaalbesetzung durch „Students for Palestine“ im Frühjahr. Zudem unterstützten wir die Forderung nach einem ‚Upgrade‘ des Semestertickets auf das Deutschlandticket und setzten eine zentrale Wahlkampforderung um. Mit unserem Antrag für eine gerechtere Bezahlung von Medizinstudierenden im Praktischen Jahr, der einstimmig angenommen wurde, setzten wir weitere wichtige Impulse. Auch unser Antrag „Saft war gestern“, der bei zukünftigen Bauvorhaben der Universität mehr Steckdosen fordert, wurde beschlossen.

Intransparente Politik des AStA aufdecken!

Die Politik des AStA (LGL, LP, JUSOS) bei der Veranstaltungsreihe „Gesellschaft*Macht*Geschlecht“ sorgte indes für großen Unmut in unserer Fraktion. Referenten, teils aus dem linksradikalen Spektrum, erhielten hohe Honorare, während unser Antrag, die Teilnehmerzahlen zur Beurteilung der Kosten offenzulegen, abgelehnt wurde. So wird Euer Semesterbeitrag verschwendet und mit der parlamentarischen Opposition umgegangen!

Wir bleiben dran und haben noch viel vor – mehr dazu hier!



STUDENTEN ENTLASTEN - SEMESTERBEITRAG SENKEN

In Zeiten der Inflation sind Studierende besonders stark von den hohen Kosten betroffen. Anstatt die Studierenden zu entlasten, wird der erhöhte AStA-Beitrag nicht wie angekündigt wieder zurückgenommen.

Als RCDS fordern wir den Semesterbeitrag wieder zu senken, indem keine Veranstaltungen von gesichert linksextremen Aktivisten finanziert werden, Referate zusammengefasst werden und wir aus dem Dachverband aller ASten (FzS) austreten.

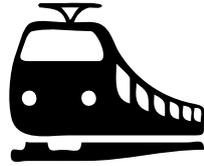
Ein fairer Semesterbeitrag kann nur durch einen verantwortungsvollen Umgang mit deinen Geldern ermöglicht werden. Dafür setzen wir uns auch in Zukunft ein.





Die studentische Mitte.

JA ZUM 29 EURO TICKET FÜR STUDIS



Seit Januar 2025 gibt es das Deutschland-Ticket für Studierende. Allerdings diskutiert die Bundespolitik momentan die Abschaffung des Deutschland-Tickets. Das würde für uns die Rückkehr zum NRW-Ticket bedeuten, welches uns pro Semester 28 € mehr kosten würde. **Unsere Haltung ist klar: das 29 € Deutschland-Ticket muss erhalten werden. Zudem soll auch wieder die Fahrradmitnahme in den Zügen ermöglicht werden.**

MEHR SICHERHEIT AUF DEM CAMPUS



Gerade im Winter fühlen sich viele Studentinnen und Studenten abends unwohl. Im Hofgarten als krimineller Brennpunkt ist ein sicheres Passieren im Dunklen unzureichend gewährleistet. Zudem befördern die schwache Beleuchtung und die schlechte Einsehbarkeit dort die Kriminalität. Viele mussten dort schon schlechte Erfahrungen machen, weshalb ein Gefühl der Unsicherheit bleibt.

Für uns ist klar: Das Sicherheitskonzept der Uni für den Hofgarten muss konsequent umgesetzt werden, beispielsweise durch eine verbesserte Beleuchtung oder mehr Campus Security, damit jeder sicher zur Uni und wieder nach Hause kommt.

KEIN PLATZ FÜR ANTISEMITISMUS UND EXTREMISMUS



Das Jahr 2024 war erschreckenderweise von einem wiederaufkeimendem Antisemitismus geprägt, leider auch an der Uni Bonn. Hörsaalbesetzungen, Pro-Hamaspropaganda, Polizeieinsätze und gewaltbereite Protestierende sorgten dafür, dass sich viele jüdische Studenten an unserer Uni nicht mehr sicher fühlen und Angst haben. Wir setzen uns entschieden dagegen ein, dass Camps und Proteste weiter jüdische Studenten bedrohen. **Wir wollen stattdessen einen Campus ohne Antisemitismus, Extremismus und Ausgrenzung, auf dem sich jeder sicher fühlt.** Wir stehen auch klar an der Seite unserer israelischen Freunde. Daher soll die Universität die Kooperation mit unserer israelischen Partneruni aufrechterhalten und intensiviert werden.



[rcdsbonn](https://www.instagram.com/rcdsbonn)



[rcds-bonn.de](https://www.rcds-bonn.de)



DIGITALISIERUNG ALLER AUSWEISE

Bibliotheksausweis, Mensa-Karte, Studentenausweis und so weiter:

Wir befinden uns immer noch in einem Karten-Chaos, welches beendet werden muss.

Neben dem Studentenausweis fordern wir eine Digitalisierung aller Karten der Uni Bonn, damit diese immer einfach und bequem auf dem Handy zur Verfügung stehen.



JURISHOP OFFENHALTEN

Ab kommendem Sommer kann es zu temperaturbedingten Schließungen des Jurishops kommen. Damit würde über einen langen Zeitraum eine Verpflegungsmöglichkeit wegfallen, worunter die Aufenthaltsqualität im Juridicum extrem leiden würde.

Für uns als RCDS ist klar: Eine Schließung des Jurishops kommt für uns nicht in Frage!



FÜR EINE MODERNE UNI

Ein gutes Studium erfordert optimale Studienbedingungen.

Bau- und Sanierungsmaßnahmen dürfen nicht zulasten der Studenten aufgeschoben werden, marode Gebäude müssen modernisiert, dreckige Sanitäreanlagen erneuert werden.

Wir fordern zudem Wasserspender in der Uni, mehr und bessere Aufenthaltsmöglichkeiten sowie ausreichend Lernplätze in den Bibliotheken. Eine Exzellenzuni erfordert auch exzellente Digitalisierung: Basis und eCampus müssen endlich im 21. Jahrhundert ankommen.



KEINE (MENSA-)EXPERIMENTE! WAHLFREIHEIT FÜR JEDEN

Wir stehen für eine Mensa, die den vielfältigen Wünschen aller Studierenden gerecht wird und qualitativ hochwertige Mahlzeiten zum angemessenen Preis bietet. Studierende sollten die Freiheit haben, ihre Essensauswahl individuell zu gestalten. **Ob Fleisch, vegetarisch oder vegan – deine Entscheidung steht im Mittelpunkt.** Wir setzen uns energisch für deine Wahlfreiheit beim Essen ein und lehnen Initiativen wie den „Veggie-Monat“ ab! Wir wollen, dass du zu jeder Mahlzeit die Saucen deiner Wahl genießen kannst, ohne zusätzliche Kosten tragen zu müssen. Daher lehnen wir die zum Wintersemester 2023/2024 eingeführten Verteuerungen von Mayonnaise und Ketchup ab und fordern, diese wieder kostenlos anzubieten.

LUST★

Liste undogmatischer Student*innen

Ohne Vaterland, Mutterpartei und Realoflügel ist die Liste undogmatischer Student*innen (LUST) seit 1980 die **kritische** und **antifaschistische** Stimme in der Bonner Hochschulpolitik. Wir arbeiten entschieden **gegen Sexismus, Queerfeindlichkeit, Rassismus und jede Form des Antisemitismus**.

Als parteiunabhängige linke Liste im Studierendenparlament partizipiert die LUST sowohl in der Hochschulpolitik als auch in außeruniversitären Bündnissen, ohne gleichzeitig auf eine Karriere im Parteiapparat oder in einer parteinahen Stiftung zu schielen. Mit den begrenzten Möglichkeiten der **studentischen Einflussnahme** versuchen wir konkrete Verbesserungen der Lern- und Lebenssituation der Student*innen zu erreichen sowie Veränderungen zum Schlechten zu verhindern. Wir sind der Überzeugung, dass die Hochschulpolitik nicht aus der **gesamtgemeinschaftlichen politischen Situation** ausgeklammert werden kann, sondern einen Teil dieser darstellt. Daher betätigen sich Kandidat*innen der LUST auch im außeruniversitären Kontext in emanzipatorischen Strukturen.

So veranstaltet die LUST **Vorträge, Lesekreise und historische Stadtrundgänge**, organisiert jährlich die **libertäre 1. Mai-Demo** und die **Linken Studiwochen**. Wir engagieren uns zudem im **Bonner Bündnis gegen Rechts** und für linke Freiräume in der Stadt. Bei unseren Tätigkeiten in der Hochschulpolitik wollen wir auch weiterhin die Zusammenarbeit zwischen AStA, studentischen Kulturgruppen und außeruniversitären Gruppen fördern. LUST bedeutet konsequent linke Hochschulpolitik, welche nicht aus dem Parteibüro diktiert wird.

Uns eint das Streben nach einer **freien und solidarischen Gesellschaft ohne Staat, Nation und Kapital**. Wir sind uns allerdings bewusst, dass es Schlimmeres gibt als das Ausbleiben der Revolution und kämpfen deswegen gegen all jene gegenaufklärerischen Bestrebungen, die der bürgerlichen Gesellschaft repressive, antiindividualistische Gemeinschaftsideologien entgegensetzen.

Jenen, die neben dem Zirkus der Parteilisten eine **kritische unabhängige linke Liste im Parlament** sehen möchten, sei geraten, bei den anstehenden Wahlen zum Studierendenparlament die **LUST** zu wählen.

**KRITIK
& PRAXIS
AN DER
HOCH-
SCHULE
& AUßERHALB**



 lustbonn.org

 [lust_bonn](https://www.instagram.com/lust_bonn)

English version:

<https://lustbonn.org/election-newspaper-2025/>



LUST★

Als konsequent linke Liste treten wir nicht nur an, um **konkrete Verbesserungen im begrenzten Rahmen** durchzusetzen.

Unser Verständnis von Hochschulpolitik beschränkt sich nicht darauf, uns als Studierende an Verwaltungsakten zu beteiligen. Vielmehr stehen wir für eine **politische Studierendenschaft** ein.

Wir streben nach einer **Universität als kritischer, politischer Raum**.

Die folgenden Eckpunkte umreißen, wie sich das konkret in unserer Kritik und Praxis niederschlagen.

Feminismus in die Offensive!

Wir leben unter **patriarchalen Herrschaftsstrukturen**, die unser Zusammenleben grundlegend beeinflussen – auch an der Universität. Die **Diskriminierung und Herabwürdigung von Frauen*** ist dabei Ausdruck einer **sexistischen Geschlechterordnung**, die auf der Abwertung dessen, was gesellschaftlich als weiblich zugeordnet ist, basiert. Diese tiefgreifende Misogynie ist in ihrer Verwobenheit mit dem kapitalistischen, rassistischen und klassistischen Status quo zu bekämpfen.

Daher müssen männer*dominierte Strukturen sowie die sexistische Geschlechterordnung und ihre Bedingungen radikal in Frage gestellt werden. Für uns gilt: **Feminismus in die Offensive!**

Wir sind daher aktiver Teil des **Pro Choice Bündnis Bonn**. Wir wehren uns gegen die antifeministischen Bestrebungen, die die **körperliche Selbstbestimmung** sowie erkämpfte Fortschritte im Geschlechterverhältnis angreifen. Im letzten Jahr partizipierten wir an mehreren Protesten und Aktionen gegen solche Akteur*innen. Im Studierendenparlament stellten wir einen Antrag für **Menstruationsurlaub**. Zudem engagieren wir uns im autonomen **Referat für FLINTA*** und **Geschlechtergerechtigkeit** und stellen den Vorsitz im **Ausschuss für Geschlechtergerechtigkeit** des Studierendenparlaments.

Auch weiterhin werden wir uns gegen antifeministische Akteur*innen, männer*dominierte Strukturen und für eine radikale Kritik des patriarchalen Status quo einsetzen.

Rechte Umtriebe stoppen!

Als **Faschismus** verstehen wir die Vernichtung der Individualität durch totalitäre Kollektivierung. Faschismus ist keineswegs nur ein Bruch mit der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft, sondern knüpft an diese an, indem er das Ressentiment der Unterdrückten aufgreift.

Wir bekämpfen daher konsequent alle Versuche, durch **Patriotismus, Nationalismus oder autoritäre Sehnsüchte** die Schaffung eines totalitären Kollektivs zu befeuern.

Die Konsequenz davon ist es, für all jene zu kämpfen, die Ziel der faschistischen Akteur*innen sind, also **für ein Recht auf Asyl, gegen Rassismus, Antisemitismus und Antifeminismus**.

In der Praxis heißt das ganz klar **gegen die AfD und ihre Fans**, gegen rechte **Burschenschaften** sowie **Menschenfeindlichkeiten aus der bürgerlichen Mitte** einzutreten.



Das * in Frauen*/Männer* verweist auf die gesellschaftliche Bedingtheit von Geschlecht.

Insbesondere sprechen wir von **Frauen***, da Misogynie/Frauenfeindlichkeit alle betrifft, denen gesellschaftlich Weiblichkeit zugesprochen wird, also alle weiblich sozialisierten und alle weiblich gelesenen Personen.



LUST★

Wir engagieren uns im **Bündnis gegen Rechts** und beteiligen uns aktiv an **antifaschistischen Protesten**. In der Hochschulpolitik sind wir eine konsequent antifaschistische Stimme. Wir treten für eine politische, antifaschistische Studierendenschaft ein und sehen auch an der Universität nach den Rechten, ob im Studierendenparlament, bei Studentenverbindungen oder auf den Lehrstühlen. Außerdem bleiben wir dabei: **Wohnraum schaffen - Burschis enteignen!**

Kritische Bildung

Die **kapitalistischen Produktions- und Herrschaftsverhältnisse** prägen nicht nur unseren (universitären) Alltag, sondern auch unser Denken. Dies verbindet all unsere Kämpfe: Die Zwänge, denen das Individuum gesellschaftlich unterworfen ist, müssen in ihrer Verwobenheit mit der herrschenden Ordnung begriffen und bekämpft werden.

Wir treten daher für eine **Universität als Raum für kritisches Denken** ein. Kritik verstehen wir im Sinne eines Denkens, das sich nicht auf die Verwertbarkeit des Wissens beschränkt und das vermag, tradierte Inhalte akademischer Lehre radikal in Frage zu stellen. Die Reflektion der bestehenden Herrschaftsverhältnisse und die radikale Kritik machen die Möglichkeit eines guten Lebens denkbar.

Wir organisieren daher einen offenen **Lesekreis** sowie **Vorträge**, die einen Raum für diesen Modus der Kritik bieten sollen. An der Hochschule setzen wir uns für **politische Bildung** ein.

Erinnern heißt Kämpfen

Wir begreifen **Geschichte** nicht als abgeschlossenes Vergangenes, sondern als **Prozess, den es zu gestalten** gilt. Der Kampf gegen Faschismus und seine Wegbereiter ist daher untrennbar verbunden mit dem **Erinnern an Nationalsozialismus, Widerstand und Shoah**.

Für **antifaschistische Erinnerungsarbeit** ergibt sich die Notwendigkeit, auf individueller und gesellschaftlicher Ebene eine aktive Auseinandersetzung mit der Geschichte anzustoßen und einzufordern.

Die Gräueltaten der Shoah halten eine Singularität in der Geschichte inne und es gilt notwendigerweise **Bedingungen zu schaffen, dass sich Auschwitz nicht wiederhole**.

Dieses Erinnern darf das Unvorstellbare und doch Geschehene weder rationalisieren - durch bloßes Wiedergeben abstrakter Fakten - noch den Blick auf dessen Ursachen versperren - durch das ritualisierte Gedenken singulärer Einzelschicksale. Es findet sein Lebendiges erst im Versuch der Vermittlung von Abstraktem und Konkretem.

Wir veranstalten daher **Zeitzeug*innengespräche, Vorträge und Stadtrundgänge**, die einzelne Lebensgeschichten sowie die historischen Verhältnisse begreifbar machen sollen. Wir ließen uns durch die Ablehnung unseres SP-Antrags „8. Mai - vorlesungsfrei“ nicht stoppen und organisierten in eigener Verantwortung einen Infostand, um den Campus als Raum für ein politisches Gedenken zu beanspruchen.



Auch weiterhin werden wir uns für eine politische Erinnerungsarbeit einsetzen, die nicht in Selbstvergewisserung verharrt, sondern darauf verweist alle **Verhältnisse umzuwerfen, die stets das Potential für Gräueltaten der Entmenschlichung** innehaben. Denn die Verhältnisse, aus denen die nationalsozialistischen Verbrechen an der Menschlichkeit hervorgingen, wurden nie gebrochen – deswegen muss es ein andauernder Kampf bleiben!

Solidarität statt Vereinzelung

In einer zunehmend von Konkurrenzdenken und Leistungsdruck geprägten Gesellschaft und Universität beobachten wir eine weit verbreitete Vereinzelung. Die Antwort darauf kann nicht in der Schaffung eines homogenisierten Kollektivs liegen, sondern erfordert eine **gemeinschaftliche Solidarität**.

Dazu bedarf es in erster Linie der Schaffung einer materiellen Grundlage, die überhaupt die Zeit frei macht, sich mit mehr zu beschäftigen als der Ausbeutung durch die Lohnarbeit und dem nie enden wollenden Berg an Abgaben und Hausarbeiten. Um diese Forderungen umzusetzen, organisieren wir jährlich die libertäre **1. Mai Demonstration** und bringen uns im **Hilfsfonds** für in Not geratene Studierende ein.

Weiterhin braucht es – sowohl in der Uni als auch in der Stadt – **Freiräume**, um unabhängig von Konsumzwang und monetärer Nötigung zusammenzukommen. Daher engagieren wir uns im neu gegründeten „**Stadt für alle**“ **Bündnis**, um gegen die von der Stadt geplante Vertreibung von jungen und ärmeren Menschen aus dem Stadtbild zu demonstrieren, wirkten an mehreren **Solipartys** in Köln und Bonn mit und setzen uns für den Erhalt der wenigen verbleibenden Freiräume in Bonn ein. An der Uni fordern wir nicht nur mehr **Lernräume**, sondern beispielsweise auch die **Bereitstellung leerstehender Unigebäude** als Graffitiflächen.



Wählt LUST!

**ins 47. Studierendenparlament
& Linke Liste in den Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät**

 lustbonn.org

 [lust_bonn](https://www.instagram.com/lust_bonn)



LUST ★



Dein Studium – Deine Freiheit

Wer wir sind!

Wir sind Studenten aus unterschiedlichsten Studiengängen, die sich für eine nachhaltige Verbesserung der Studienbedingungen, gelebte Meinungsvielfalt sowie pragmatische Lösungen für alle Studierenden an unserer Universität einsetzen.

Wir handeln dabei immer nach unseren liberalen Grundwerten. Wichtig sind uns hierbei Eigenverantwortung, Respekt vor dem Individuum und Freiheit in allen Lebenslagen.

Dieses Jahr setzen wir uns vor allem für eine AStA-Reform, Projekte für Mental Health und gegen Antisemitismus sowie den verantwortungsvollen Umgang mit studentischen Geldern ein.



Wie man uns erreicht!



lhg-bonn.de



kontakt@lhg-bonn.de



[@lhgbonn](https://www.instagram.com/lhgbonn)



[@lhgbonn](https://www.facebook.com/lhgbonn)

Klare Kante gegen Antisemitismus!

Leider erleben wir, dass der aufflammende Antisemitismus auch vor unserer Universität keinen Halt macht. Wir sprechen uns klar gegen jede Form von Antisemitismus und Israelfeindlichkeit aus. Insbesondere lehnen wir die gewaltvollen Pro-Palästina-Proteste und -Camps an unserer Universität ab. Wir fordern den konsequenten Schutz von jüdischen Studenten und dem jüdischen Leben hier in Bonn und darüber hinaus. Ebenso ist es uns ein Anliegen, dass das jüdische Leben in unserem Alltag (wieder) präsenter wird. Zudem möchten wir unsere Partneruniversitäten in Israel jetzt besonders unterstützen und die Zusammenarbeit weiter ausbauen.



1

Lennart Dornauf
Economics



2

Charles Lübcke
Politikwissenschaft

„Das Geheimnis des Glücks ist die Freiheit, und das Geheimnis der Freiheit ist der Mut.“ - Perikles



3

Karl Comberg
VWL



4

Marcel Bühl
VWL

Ein AStA, der wirklich alle vertritt!

Wir setzen uns dafür ein, dass der AStA wieder zu seiner eigentlichen Aufgabe, der Vertretung der Studenten, zurückkehrt und sich nicht in ideologischen Projekten verstrickt. Wir fordern daher u.a. den Austritt aus dem *freien Zusammenschluss von student*innenschaften (fzs)*. Zudem möchten wir den AStA reformieren und dafür Referate zusammenlegen und Aufgaben neu verteilen bzw. umstrukturieren. Die Kosten, die dadurch eingespart werden, möchten wir den Studenten zugutekommen lassen und den Semesterbeitrag senken.

Mental Health ist kein Tabu!

Viele Studenten in Bonn leiden an psychischen Erkrankungen. Die Krisen der letzten Jahre haben dieses Problem bei vielen verschärft. Es ist wichtig den Betroffenen schnell und unkompliziert zu helfen. So fordern wir die Einrichtung bzw. den Ausbau von Anlaufstellen, die psychische (Erst-)Beratung geben und an psychotherapeutische Einrichtungen in der Umgebung weiterverweisen können, denn noch immer ist das Finden eines Therapieplatzes für Studierende in einer an sich schon belastenden Situation eine enorme Herausforderung. Um die weitere Belastung möglichst gering zu halten, fordern wir, dass auch Prüfungen angepasst werden können. Hierzu gehören zum Beispiel Nachteilsausgleiche und Fristverlängerungen von Hausarbeiten in akuten Notsituationen.



5

Anna Heimann
Politik und Gesellschaft/Germanistik



6

Lukas Krüger
Lehramt (Deutsch/Geschichte)

„Die Freiheit des Menschen liegt nicht darin, dass er tun kann, was er will, sondern, dass er nicht tun muss, was er nicht will.“ - Jean-Jaques Rousseau



7

Katharina Schlereth
VWL



8

Oskar Schlüter
VWL

Für eine exzellente Infrastruktur!

Zu einer exzellenten Universität gehört immer auch eine exzellente Infrastruktur, die an den Bedürfnissen der Studenten ausgerichtet ist. Dazu gehören für uns unter anderem die analoge und digitale Ausstattung der Gebäude aber auch die Erreichbarkeit der verschiedenen Standorte sowie die Verfügbarkeit von Lernräumen. In diesem Jahr fordern wir daher weiterhin die Einführung einer Campus-Buslinie, die schnell und unkompliziert die einzelnen Universitäts-Standorte verbindet. Darüber hinaus fordern wir, dass die Bibliothek endlich 24/7 geöffnet hat und Lernräume und -materialien rund um die Uhr verfügbar sind. Auch die Öffnungszeiten der Mensen möchten wir, gerade in den Abendstunden, weiter ausbauen.

Ein Studium ohne Hürden!

Wir setzen uns dafür ein, dass ein Studium für alle möglich ist, die die nötigen Kompetenzen dazu mitbringen. Äußere und vor allem nicht-beeinflussbare Umstände dürfen die Studienwahl nicht einschränken. So fordern wir den Abbau aller Barrieren. Egal, ob es sich dabei um eine unüberwindbare Treppe oder einen weiteren Antrag auf Behördendeutsch, den nicht-deutschsprachige Studenten nicht verstehen, handelt. Darüber hinaus möchten wir, dass mehr Menschen die Möglichkeit des zweiten Bildungswegs nutzen und auch in der Mitte ihres Lebens erneut oder erstmalig ein Studium beginnen. Wir setzen uns daher für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Studium ein und fordern unter anderem die Abschaffung sämtlicher Anwesenheitspflichten.



9
Alena Sadura
Jura



10
Tim Hable
VWL



11
Benedikt Schäfer
Jura



12
Thomas Binz
VWL

Endlich eine Uni des 21. Jahrhunderts werden!

Eine digitalisierte Hochschule sollte heutzutage Standard sein. Die Exzellenzuniversität Bonn hinkt anderen Universitäten hierbei jedoch weit hinterher. Daher fordern wir eine (Wieder-) Einführung hybrider Vorlesungsangebote und eine Ausweitung des online zugänglichen Vorlesungsmaterials an allen Fakultäten. Außerdem fordern wir, dass die Universität für alle Studenten Office-Lizenzen zur Verfügung stellt. Auch die Ausstattung aller Hörsäle und Seminarräume mit Steckdosen und eine zuverlässige WLAN-Abdeckung sind für uns im Zuge der Digitalisierung wichtige Anliegen.

- 13. Lennart Schulz (VWL)
- 14. Leon Finke (Geographie)
- 15. Johanna Rohrmann (Politik und Gesellschaft)
- 16. Marc Frings (Jura)
- 17. Nicolas Schmorleitz (Politikwissenschaft)
- 18. Monique Treutler (Politik und Gesellschaft)
- 19. Luca Marie Henneberger (Jura)
- 20. Simon Wirtz (VWL)

Unser komplettes Wahlprogramm



SDS

Die Linke

Sozialistisch-Demokratischer Studierendenverband



Zum Frühstück nur Kaffee, fünf Mal die Woche Mensa, sonst Nudeln mit Pesto und geschlafen wird auf einer Matratze auf dem Boden.

Nach dem Seminar schnell zur Arbeit und für Mindestlohn Regale einräumen, weil sonst das Geld für die Miete nicht reicht. Studiert wird vereinzelt und zwischendurch, oder vielmehr gestresst das Nötigste zum Bestehen getan. Was für viele von uns normaler Alltag ist, ist Ergebnis einer bestimmten politischen Entwicklung und damit veränderbar!

Lehrjahre sind keine Herrenjahre – Warum eigentlich?

Auf die weltweiten Krisen reagiert die Bundespolitik mit Bomben statt BAföG, kurz:

Sondervermögen für die Bundeswehr, Kompetenzausweitung staatlicher Repressionsapparate und spalterische Hetze gegen die ärmsten und marginalisiertesten Gruppen unserer Gesellschaft, dafür immer umfangreichere Kürzungen für Bildung, Soziales und Kultur – All das, um die westliche Hegemonie zu halten. Wir brauchen aber eine Universität der kritischen Auseinandersetzung und Bewegung! Denn sie könnten als zentraler Ort der Wissensproduktion und Wissensvermittlung dem sozialen Fortschritt und der Entwicklung demokratischer Persönlichkeiten dienen, statt durch strukturelle Unterfinanzierung verlängerter Arm von Staats- und Kapitalinteressen zu werden.



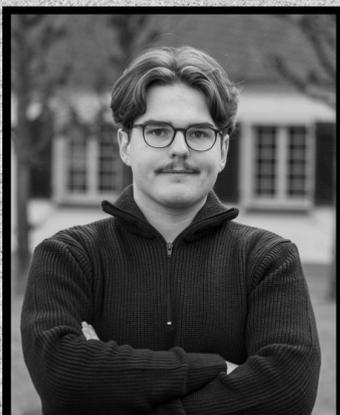
ANNA DE ALWIS
Geschichte & Kunstgeschichte
Listenplatz 1

Würde kommt vom Kämpfen!

Drei Viertel der Studierenden, die allein oder in WGs wohnen, leben unterhalb der Armutsgrenze. Um ausziehen, muss man erst ein Zimmer finden, das sich mit der BAföG-Wohnungskostenpauschale von 380€ nur schwer bezahlen lässt. Auch der BAföG Höchstsatz liegt unter dem gesetzlich festgelegten Existenzminimum. Einen Widerspruch zur verfassungsmäßig garantierten Menschenwürde soll das laut BVerfG nicht darstellen. Die Begründung: Studierende könnten ihr Studium ja jederzeit abbrechen, um ihre Existenz durch Lohnarbeit zu sichern. Ein Recht auf Bildung also nur für die, die es sich leisten können? 60% von uns finanzieren das Studium durch eigene Erwerbstätigkeit, zusätzlich zu einem 40h-Vollzeitstudium. Durch die Kopplung des BAföG an die Regelstudienzeit und die Einführung des BA/MA-Modells mit der Bologna-Reform wurde Lernen zu einer durch Stress und Leistungsdruck geprägten Fließbandproduktion flexibler Arbeitskräfte.

All das lässt kaum mehr Zeit für kritisches Hinterfragen eigener Studieninhalte und Engagement die eigenen Lerninteressen zu verwirklichen. Ständige Leistungsüberprüfungen durch Abgaben oder Klausuren und überfüllte Seminare lassen wenig Raum für Diskussion und zu Semesterende liegt die Priorität auf gesammelten ECTS, nicht auf Erkenntnisgewinn.

Auch im Wissenschaftsbetrieb bestehen am Ende diejenigen, die die meiste unbezahlte Arbeit erbringen können und sich darüber bloß nicht beschweren, um den nächsten befristeten Arbeitsvertrag nicht zu gefährden. Das verstärkt gesellschaftliche Ausschlüsse und verhindert, dass wir gemeinsam schlauer werden.



JAKOB ZIEHMS
Volkswirtschaftslehre
Listenplatz 2 & Senat

Die Konsequenzen dieser prekären Verhältnisse sind fatal. Psychische Erkrankungen sind unter Studierenden zwei Drittel wahrscheinlicher und die soziale Selektion nimmt zu. Nur 20 % der Bachelorabsolvent*innen kommen aus Arbeiter*innenhaushalten. Wo diese Perspektiven aussortiert werden, fehlen Forschungsvorhaben zu unseren Anliegen.

Für BAföG statt Bomben!

qualifizierte und kritische Persönlichkeiten und dafür eine ausfinanzierte Hochschule. Das heißt: Bessere Bildung durch mehr unbefristet angestelltes Lehrpersonal, sicher finanzierte Studierendenwerke für die Bereitstellung von Wohn-, Lernplatz- und Kulturangebot, und flächendeckend gute Bildung statt Konkurrenz um Exzellenz!

Studieren ist kein Privileg, notwendige Arbeit im Wissenschaftsprozess. Dafür fordern wir ein Studienhonorar! Erst finanzielle Absicherung befähigt uns zu einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Lehrinhalt auch über den Modulplan hinaus. Soziale Absicherung ist nötig, damit wir uns für Bildung und Wissenschaft im Interesse der Mehrheit einsetzen können und für soziale Verbesserungen statt Marktinteressen lernen! Darum kämpfen wir bundesweit für ein BAföG für Alle: bedarfsdeckend, unabhängig von Eltern, Herkunft, Alter und Leistung und rückzahlungsfrei für alle Studierende.

Die nachhaltige Verbesserung unserer Lage müssen wir hochschulübergreifend politisch erkämpfen. An der Uni Bonn gibt es hierfür einiges zu tun:

Wir brauchen Platz: Es mangelt an Räumen, um zwischen den Veranstaltungen von- und miteinander zu lernen. Denn Wissenschaft braucht Diskurs und gehört nicht ins winzige Wohnheimzimmer, sondern in unbürokratisch nutzbare Hörsäle. Für eine Kultur des gemeinsamen Lernens und der Auseinandersetzung mit den Bedingungen unserer Studiums brauchen Lerngruppen, (kritische) Fachschaften, Hochschulpolitik etc. Raum AN der Uni!

Wir brauchen bezahlbares und gesundes Essen an allen Standorten: Die Stundenpläne sind voll, die Mägen und Geldbeutel leer, also: Mensapreise deckeln und mehr Foodtrucks mit vollwertigen Gerichten an allen Campus! Auch angesichts der ökologischen Krise müssen vegetarische/vegane Gerichte eine günstige und echte Alternative zu den Fleischgerichten darstellen.

Wir brauchen eine Abendmensa: Um die langen Öffnungszeiten der Bibliotheken nutzen zu können, ohne hungern zu müssen. Gleichzeitig lässt sich die Mensa zwischen den Essenszeiten auch als Arbeitsplatz nutzen.

Wir brauchen Wohnraum: Für mehr bezahlbare Wohnheimzimmer in Uninähe!



ELLA WUNDERLICH
Philosophie & Kunstgeschichte
Listenplatz 3



PHILIPP FRANK
Mikrobiologie
Listenplatz 4



BERNICE GOGOLIN
Humanmedizin
Listenplatz 5



YASSER ABD EL FATAH
Rechtswissenschaft
Listenplatz 6 & Senat

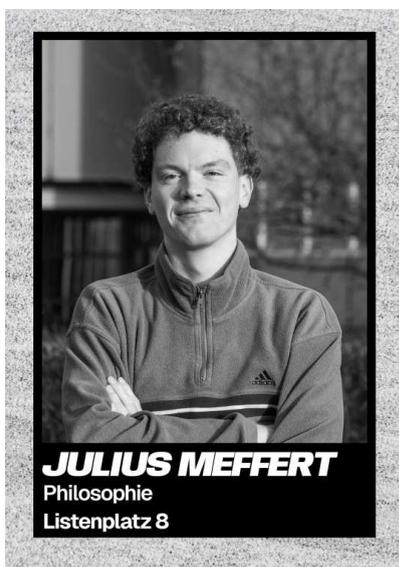
Wir brauchen Bewegung: Und dafür eine Entkopplung des Semestertickets als bezahlbares Bildungsticket für alle Schüler*innen, Azubis und Studierende vom völlig ungewissen Preis des Deutschlandtickets, als Zwischenschritt zum kostenlosen ÖPNV. Dazu gehört auch, dass die Leihfahrradregelungen unbedingt erhalten bleiben!

... auch beim Streiken: Für gute Arbeitsverhältnisse und Abteilungslehrstühle statt Professorenuni! SHK und WHF machen viel zu oft nur die Drecksarbeit, auf die die Profs keine Lust haben, ohne dabei selbst etwas zu lernen. Studentische Arbeit in einem Tarifvertrag absichern ist notwendig, Behebung des Arbeitszwangs durch ein Studienhonorar und projektorientierte Einbindung von Seminaren in die Forschung selbst muss das Ziel sein!

Wir brauchen Toiletten für Alle: Stellt euch eine öffentliche Toilette ohne Klopapier vor. Für knapp die Hälfte der Gesellschaft ist das nicht das einzige notwendige Hygieneprodukt, das regelmäßig gebraucht wird. Kostenlose Menstruationsartikel in allen Instituten und Bibliotheken! Und: mehr zusätzliche geschlechtsneutrale Klos.

Für eine Uni als Ort gesellschaftlichen Fortschritts: Friedlich.

Studieren ist weder bloß ein schnelles Mittel der Karriere noch privilegierter Zeitvertreib. Denn Forschen und Lernen ist notwendig und erfüllt ganz konkrete gesellschaftliche Zwecke. Hausarbeiten, Experimente und Diskussionen in Seminaren sind wesentlicher Teil davon! Verschulte Modulpläne und Drittmittelabhängigkeit verschleiern diese Tatsache jedoch. Die Frage, zu welchen gesellschaftlichen Zwecken wir lernen, müssen wir Studierende selbst in die Hand nehmen. Wir wollen nicht zu unkritischen technischen Gehilfen abgerichtet werden, sondern gemeinsam Lösungen für die sozialen Herausforderungen wie Ungleichheit, Krieg und sozialökologische Transformation entwickeln. Dafür müssen z.B. naturwissenschaftliche Studiengänge nicht nur technologische Fähigkeiten vermitteln, sondern auch dazu befähigen, einen verantwortungsvollen Umgang mit Forschung und Technologien zu finden – etwa im Hinblick auf Dual-Use-Problematiken oder die Folgen für Mensch und Umwelt. Darum wollen wir die von unten in die Hochschulordnung gekämpfte Zivilklausel aus der Studierendenschaft ausbauen und beleben:



Für „friedliche, demokratische und nachhaltige“ Forschung und Lehre, statt Ausbildung für die Bedürfnisse von Markt und Militär. Dieses Selbstverständnis muss auch Grundlage und Ziel der internationalen Kooperationen unserer Universität werden! Denn die Hochschulen als Ort des gesellschaftlichen Fortschritts sind umkämpft: Drohungen von Studiengebühren verbinden sich mit nationalen Abschottungsinitiativen und Angriffen auf die Zivilklauseln. So will die geplante Novelle zum Hochschulgesetz NRW „friedliche“ Forschung aufrüstungsfreundlich umdeuten und ordnungsrechtliche Einschüchterung von Protesten ermöglichen.

Das zeigt: als Studierendenschaft müssen wir politisch eingreifen!

Wir brauchen ein Studium mit verständlichem und sinnvollem gesellschaftlichen Bezug, in Sozial- wie Naturwissenschaften; für Modulplanreformen und kritische studentische Initiativen in den Fachbereichen.

Wir brauchen Wissenschaft und Lehre für Frieden statt Militär und Geopolitik: Für grundfinanzierte Hochschulen, Transparenz in Projekten und Kooperationen, sowie eine Stärkung und Belebung der Zivilklausel.

Wir rauchen Hochschulkooperationen für Verständigung statt Abschottung: Zivilen Wiederaufbau in kriegszerstörten Gebieten wie Palästina fördern, gemeinsame Lehre und Übersetzung von Lernmaterial ermöglichen.

Wir brauchen kritische, friedensorientierte Debatten auf Basis von Völker- und Menschenrecht unterstützen statt mittels Staatsräson einhegen

Demokratisch.

Hochschulpolitik ist weder Hobby noch Expert*innensache, und studentische Gremien mehr als Repräsentation. Vielmehr geht es darum, unsere Interessen – die der arbeitenden Mehrheit – in der Uni umzusetzen, mit möglichst vielen Kommiliton*innen gemeinsam. Permanente Leistungsnachweise, kaum erfüllbare Regelstudienzeiten mit Druck durch BAföG-Amt und Nebenjob schaden einem breiten demokratischen Engagement auf dem Campus, das nach der Onlinelehre noch immer stark reglementiert wird. Dagegen wollen wir den Campus politisch beleben, z.B. durch die aktive Einbeziehung der Studierendenschaft in hochschulpolitische Debatten und Gremiensitzungen statt nachträglicher Information, durch Förderung demokratischer Initiativen und der

Unabhängigkeit direkt gewählter Autonomer Referate. Unsere Interessen gehören in den Modulplan! Darum setzen wir uns für die Schaffung autonomer, von Studierenden organisierter Tutorien und Ringvorlesungen ein. Damit wir nicht passiv und gelangweilt abstudieren, sondern Seminare Sinn und Spaß machen!

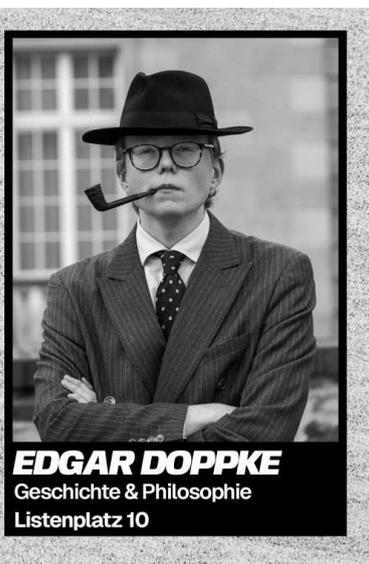
Wir brauchen Öffentlichkeit statt Hinterzimmerentscheidungen: Offene, inhaltlich angekündigte und zeitnah im Protokoll nachvollziehbare Sitzungen in SP, Senat, AStA und allen Ausschüssen! Mehr Vollversammlungen statt Infoposts!

Wir brauchen Demokratische Kultur am Campus: Selbstbestimmte und regelmäßige Nutzungsmöglichkeit der Hörsäle für Hochschulgruppen, mehr sichtbare Flächen für Plakate und Flyer!

Wir brauchen Gleichberechtigung für Studierende: Viertelparität in allen Gremien, undemokratischen Hochschulrat abschaffen!

Wir brauchen starke hochschuldemokratische Initiativen: Für AStA-unabhängige Autonome Referate und demokratische Protestkultur, gegen den Ausbau des autoritären Ordnungsrechts im geplanten NRW-Hochschulgesetz!

Wir brauchen mehr Mitbestimmung in der Lehre: Reformmodelle ausbauen, anrechenbare autonome Lehrveranstaltungen schaffen!



Verantwortungsbewusst.

Inflation, Ungleichheit, Aufrüstung, Rechtsentwicklung, Krieg und Klimakollaps haben im Kapitalismus System. Ob die Unis dazu beitragen oder wir hier an der Veränderung der Unverhältnisse arbeiten, entscheiden wir. Es liegt an uns, ob die Wissenschaft dem Krieg oder dem Frieden, der Unterdrückung oder der Befreiung, der Ausbeutung der Natur oder der sozial-ökologischen Wende dient. Es liegt an uns, ob die Hochschulen als Teil dieser Gesellschaft der Barbarei verfallen oder zur Humanisierung der Verhältnisse beitragen. Dafür ist Aufklärung über die historische und aktuelle Verantwortung der Uni nötig!

Wir brauchen Aufarbeitung und die Förderung von kritischer Auseinandersetzung mit kolonialem und faschistischem Erbe. Studentische Initiativen stärken, **Carl-Troll-Straße umbenennen!**

Einladung

zur konstituierenden Sitzung des 47. Bonner Studierendenparlaments

(Gemäß §§ 9, 12 der Satzung der Studierendenschaft
sowie §§ 1, 11, 13 der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments)

Liebe Studierende, Sehr geehrte Damen und Herren,

Hiermit laden wir zur öffentlichen konstituierenden Sitzung des 47. Bonner Studierendenparlaments für Mittwoch, den 22. Januar 2025, 19:00 Uhr s.t. in die Mensa Poppelsdorf ein.

Als Tagesordnung schlagen wir vor:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Endgültige Festlegung der Tagesordnung
4. Wahl des SP-Präsidiums
 - a) 1. Sprecherin oder Sprecher
 - b) 2. Sprecherin oder Sprecher
 - c) 3. Sprecherin oder Sprecher
5. Wahl der Schriftführung
 - d) 1. Schriftführerin oder Schriftführer
 - e) 2. Schriftführerin oder Schriftführer
6. Genehmigung von Sitzungsprotokollen
7. Wahlen: Ausschüsse
 - a) Haushaltsausschuss (7 Mitglieder)
 - b) Kassenprüfungsausschuss (5 Mitglieder)
 - c) Wahlprüfungsausschuss (5 Mitglieder)
 - d) Ausschuss für den Hilfsfonds zur Unterstützung in Not geratener Studierender (5 Mitglieder)
 - e) Satzungs- und Geschäftsordnungsausschuss (5 Mitglieder)
 - f) Ausschuss für das Semesterticket (5 Mitglieder)
 - g) Öffentlichkeitsausschuss (7 Mitglieder)
 - h) weitere Ausschüsse
8. Wahl der Mitglieder des Schlichtungsgremiums
9. Berichte
 - a) Bericht der Wahlleitung
 - b) aus dem AStA
 - c) aus den autonomen Referaten
 - d) aus den Fachschaften
 - e) aus den Gremien (Senat, Fakultätsräte, Kommissionen)
 - f) aus dem SP-Präsidium
 - g) aus den SP-Ausschüssen
 - h) aus dem Schlichtungsgremium
 - i) aus dem StwB-Verwaltungsrat
 - j) aus den Hochschulgruppen
10. Finanzantrag: Veranstaltungsreihe „Able*is*mus“ der AStA-Referate CIMND*-Referat gegen Ableismus und Sozialreferat
11. Antrag: Einrichtung eines Kulturausschusses (7 Mitglieder)
12. Weitere Anträge
13. Verschiedenes

Bitte kommt pünktlich und zahlreich.

Herzliche Grüße
Sven Rollinger, Wahlleiter

Bonn, den 29. Dezember 2025

Impressum

Offizielle Wahlzeitung für die Wahl zum 47. Bonner Studierendenparlament

(gleichzeitig Wahl- und Listenbekanntmachung gemäß §§ 13, 16 WOSP)

Herausgeber

Wahlausschuss für die Wahl zum 47. Studierendenparlament der Uni Bonn
c/o AStA Uni Bonn
Endericher Allee 19 (Container)
53115 Bonn
sp-wahl@asta.uni-bonn.de

+49 176 47800975 (Wahlleiter)
+49 1575 8258175 (Stellv. Wahlleiterin)
www.wahlen.uni-bonn.de

Druck

Brandt Druck & Verlag GmbH
Rathausgasse 13
53111 Bonn

Auflage

1500 Stück

Redaktion

Friedrich Horn, Sven Rollinger
V.i.S.d.P.: Sven Rollinger, Wahlleiter

Für den Inhalt und die Gestaltung der Beiträge der Listen sind die kandidierenden Listen selbst im Sinne des Presserechts verantwortlich.

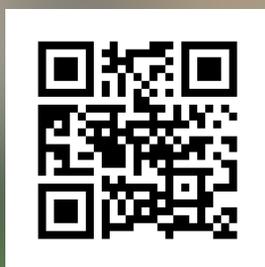
Urnenplan

Liste der Wahllokale. Aufgrund von Brandschutzauflagen kann sich die Liste kurzfristig noch ändern. Eine Aktualisierung wird gesondert bekanntgemacht.

Nr.	Bezeichnung	Tag	Uhrzeit	Standort
1	Juridicum 1	Mo - Do	09:00 - 18:00	Juridicum, Eingang Adenauerallee, Flur links
2	Juridicum 2	Mo - Do	09:00 - 16:00	Juridicum, Eingang Lennéstraße, Flur rechts
3	Hofgarten-Mensa	Mo - Do	09:00 - 14:30	Mensa-Zelt
4	Rabinstraße 1	Mo - Do	09:00 - 18:00	Mutter-Kind-Raum
5	Rabinstraße 2	Mo - Do	09:00 - 18:00	Schließfächer
6	Hauptgebäude 1	Mo - Do	09:00 - 18:00	Zentralgarderobe rechts
7	Hauptgebäude 2	Mo - Do	09:00 - 18:00	Café Unique
8	Pop-Mensa 1	Mo - Do	09:00 - 15:00	Endenicher Allee 19, Ausgang
9	Pop-Mensa 2	Mo - Do	11:00 - 14:30	Endenicher Allee 19, Ausgang
10	Geographie	Mo - Do	09:00 - 16:30	Geographisches Institut, Meckenheimerallee 166, Foyer
11	Chemie	Mo - Do	09:30 - 16:30	Chem. Institute, Gerhard-Domagk-Str. 1, bei den Hörsälen
12	Hörsaalzentrum Poppelsdorf 1	Mo - Do	09:30 - 18:00	Friedrich-Hirzebruch-Allee 5, Foyer
13	Hörsaalzentrum Poppelsdorf 2	Mo - Do	11:30 - 14:30	Friedrich-Hirzebruch-Allee 5, Foyer
14	Anatomie	Mo - Do	09:00 - 16:00	Nußallee 10, Foyer
15	MNL	Mo - Do	09:00 - 18:00	Friedrich-Hirzebruch-Allee 4, Foyer
16	Venusberg 1	Mo - Do	10:30 - 14:30	Kantine, Gebäude 32
17	Venusberg 2	Mo - Do	10:00 - 17:30	Lehrgebäude, Gebäude 10
18	ULB	Mo - Do	09:45 - 16:15	Adenauerallee 39-41, Seminareingang
19	Psychologie	Mo - Do	10:30 - 18:00	Kaiser-Karl-Ring 9, Flur rechts
20	Mathematik	Mo - Do	09:30 - 16:00	Mathematisches Institut, Wegelerstraße 10, Foyer
21	Wanderurne Zentrum	Mo	09:30 - 16:30	Geschichte: Konviktstr. 11, Foyer
		Mi	09:30 - 16:30	Sprachlernzentrum: Lennéstraße 6, Foyer
22	Wanderurne Poppelsdorf	Mo	09:30 - 17:00	AVZ: Endenicher Allee 11-13, Foyer Informatik:
		Di	12:00 - 16:00	Friedrich-Hirzebruch-Allee 8, Foyer Geodäsie:
		Mi	09:30 - 14:30	Nußallee 17, Foyer
		Do	09:00 - 14:30	Physik: Wolfgang-Paul-Hörsaalgebäude, Foyer
23	Wahlbüro (Briefwahl)	Mo - Do	Nach Bedarf	Wahlbüro

Unter www.wahlen.uni-bonn.de ist der Urnenplan auch als Karte zu finden.

Für die digitale Fassung unserer Wahlzeitung und weitere Infos scanne unseren QR-Code!



linktr.ee/spwahl